



Das Thema: Zivilgesellschaft

Brot für die Welt arbeitet weltweit mit über tausend zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. Diese konnten in den vergangenen sechs Jahrzehnten gewaltige Fortschritte erzielen. Während der Pandemie wurden jedoch die Handlungsräume für die Zivilgesellschaft erheblich eingeschränkt. Viele Partner berichten über massive Behinderungen ihrer Arbeit, die sich systematisch gegen ganze Organisationen richten, aber auch gegen einzelne Personen. Es geht um Überwachung, bürokratische Überregulierung und Schikanen, eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten, Arbeitsverbote oder sehr häufig auch um persönliche Gefährdung. Diese Ausgabe von Global lernen will auf die große Bedeutung von Zivilgesellschaft aufmerksam machen und Jugendliche motivieren, sich selbst einzubringen und Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Foto Die CONNAT's (Nationale Koordination von arbeitenden Kindern und Jugendlichen) und das Team von Callescuola demonstrieren anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ in Paraguay. Übersetzungen der Demoschilder, links: Du hast mir mit Gewalt meine Beine gespreizt. Obwohl ich NEIN gesagt habe. Wie nennt man das, „mein Freund“? Rechts: Das gibt dir keine Stimme, sondern nimmt dir die Stimme. #siehabenihnengeglaubt #auchdasistgewalt

Inhalt

- 3 Was ist Zivilgesellschaft
- 4 Akteure
- 6 Motivationen
- 13 Themen
- 15 Aktionsformen
- 19 Shrinking space
- 22 Diskriminierung
- 25 Schutzstrategien
- 27 Politischer Handabdruck
- 28 Theologische Reflexion
- 30 Materialhinweise

Ansätze für Globales Lernen



Zivilgesellschaft wird immer wichtiger, gerade dann, wenn Herausforderungen und Krisen zunehmen. Die gesellschaftlichen Entwicklungen in Zeiten von knapper werdenden Ressourcen, Pandemien, Klimakrise und zunehmender Migration zeigen, wie schnell Gesellschaften sich spalten und wie gefährdet die Demokratie ist.

Die Demokratie ist zu zerbrechlich, als dass man sie allein den Politikern überlassen dürfte. Es braucht eine starke und aktive Zivilgesellschaft, denn sie stabilisiert die Demokratie und trägt zu gesellschaftlichem Wandel bei.

Kenneth Mtata, General-Sekretär des Nationalen Kirchenrats in Simbabwe



Zum Herausnehmen und Kopieren



Zur Präsentation am interaktiven Whiteboard



Rollen- oder Bewegungsspiel



Smartphone- und Tablet-Ralley



Für den Fremdsprachenunterricht geeignet

Schulen haben den Auftrag, jeden jungen Menschen auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in der Gesellschaft vorzubereiten. Die Schulgesetze der Länder formulieren diese Verantwortung gleich an erster Stelle. „Ziel muss die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, welche fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Menschenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten.“ § 1 Schulgesetz für das Land Berlin

In diesem Global lernen bieten wir zahlreiche Anregungen, die Sie unterstützen, Jugendliche auf ihre Rolle als aktive Bürger:innen einer Weltgesellschaft vorzubereiten und sie zu zivilgesellschaftlichem Engagement zu ermutigen und zu befähigen.

Impulse

Kreative Wortassoziation (KAWA)

Schreibe das Wort Zivilgesellschaft auf ein großes Blatt. Schreibe nun an jeden einzelnen Buchstaben so viele Assoziationen, wie dir einfallen.



Medientipps

Erklärvideo zur Rolle der Zivilgesellschaft in der Demokratie von Citizenship Education MOOC der Leibniz Universität Hannover → www.youtube.com/watch?v=JrVIJ_2DK7M

Selbstlernkurs für engagierte Lehrkräfte und Lehramtsstudierende des Instituts für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover → www.oncampus.de/mooc/citizenedu



Zahlreiche Beispiele für die besondere Bedeutung der Zivilgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland finden Sie hier: Brigitte Grande, Edgar Grande, Udo Hahn (Hg.) Zivilgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland – Aufbrüche, Umbrüche, Ausblicke, 2021, transcript Verlag, Bielefeld → www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5654-1/zivilgesellschaft-in-der-bundesrepublik-deutschland

Praxis 1

Zum Herausnehmen und Kopieren

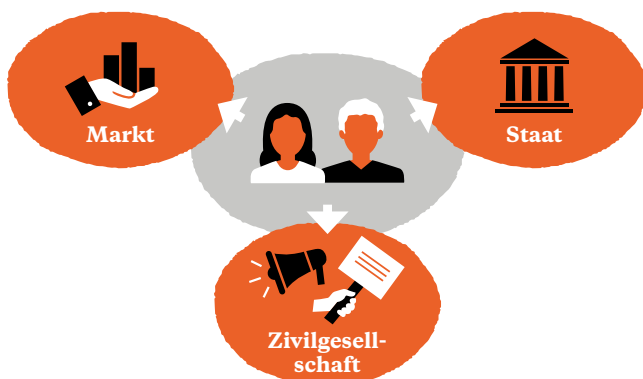


Was ist Zivilgesellschaft?

Zivilgesellschaft ist der Bereich in der Gesellschaft, der sich vom staatlichen und wirtschaftlichen Sektor sowie von der Privatsphäre abgrenzt. Er ist der Ort des kollektiven öffentlichen Handelns. Zu den zivilgesellschaftlichen Akteuren zählen Vereine, Verbände und weitere Formen von Initiativen, Organisationen und sozialen Bewegungen. Sie bilden die Summe des öffentlichen Engagements der Menschen eines Landes oder darüber hinaus.

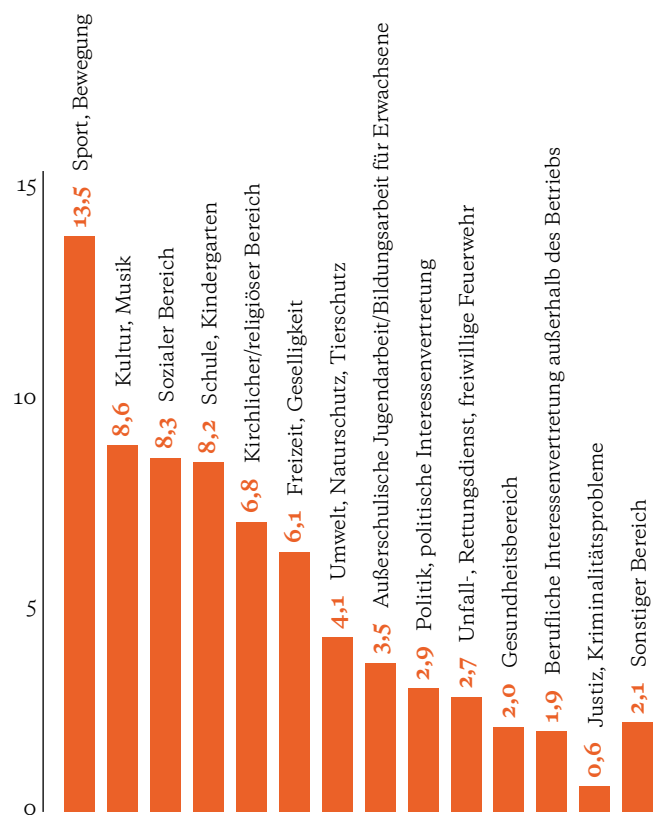
Dieses Engagement beruht auf Selbstorganisation. Dazu gehören alle Aktivitäten, die gemeinnützig und nicht profitorientiert sind. Zivilgesellschaftliche Akteure haben viele Rollen: Sie sind Dienstleister und unterstützen die Versorgung von Benachteiligten, wenn dies der Staat nicht ausreichend tut, beispielsweise in der Wohlfahrtspflege (Diakonie, Caritas unter anderem). Sie setzen sich für den Zusammenhalt in der Gemeinschaft ein und fördern gemeinsame Aktivitäten, wie Sport oder Musik. Sie gestalten unsere Gesellschaft aktiv mit, indem sie die Politik kritisch begleiten oder neue Impulse setzen und auf Missstände in der Gesellschaft aufmerksam machen. Zivilgesellschaft definiert sich auch dadurch, dass sie gesellschaftliche Werte wie Gewaltfreiheit, Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit oder demokratische Partizipation teilt. Voraussetzung für die Aktivitäten von Zivilgesellschaft sind individuelle und kollektive Freiheiten wie die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. Sie müssen vom Staat eingeräumt werden. Der Staat sollte das Engagement aktiv ermöglichen.

Zivilgesellschaftliche Organisationen bilden das gesamte Spektrum von Meinungen innerhalb einer Gesellschaft ab und können daher auch gegensätzliche Interessen vertreten, was wir im Zuge der Diskussionen um Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erleben oder auch bei Debatten um Infrastrukturmaßnahmen wie dem Ausbau von Autobahnen oder der Erschließung von Naturräumen für wirtschaftliche Zwecke. Diskussionen und gesellschaftliche Konflikte werden in der Regel im Aktionsraum von Zivilgesellschaft ausgetragen und beeinflussen damit politische Entscheidungen.



Freiwillig Engagierte in Deutschland

Anteile freiwillig engagierter Personen in vierzehn Bereichen 2019 in Prozent (Basis: alle Befragten (n=27.762); Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: FWS 2019, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA).

Aufgabe

- Schau dich in deinem Stadtteil oder deiner Gemeinde um und finde zivilgesellschaftliche Akteure.
- Mache ein Foto, welches zeigt, wo Zivilgesellschaft in deinem Umfeld aktiv ist.
- Durch welche Aktionen, Maßnahmen oder Projekte wird Zivilgesellschaft sichtbar?
- Beschreibe, wie Zivilgesellschaft dein Leben bereichert.
- In welchem Bereich wünschst du dir mehr zivilgesellschaftliches Engagement?
- Bist du schon zivilgesellschaftlich aktiv? Beschreibe diesen Bereich.

Praxis 2

Zur Präsentation am interaktiven Whiteboard



Akteure – Zivilgesellschaft und Staat



In demokratischen Staaten werden Politiker:innen gewählt. Politische Praxis und Gesetze sollten so den Meinungen der Mehrheit der Bevölkerung entsprechen. Die Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und Staat erfolgt in einem Rechtsstaat entlang der Gewaltenteilung: über die Gesetze, das Parlament und die unabhängigen Gerichte.

Zivilgesellschaft trägt weltweit die Potenziale für gesellschaftlichen Wandel in sich. Sie macht auf Missstände aufmerksam und setzt neue Impulse. Häufig ermöglicht sie mehr Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen und hinterfragt aktuelle Entwicklungen. Man spricht auch von „Demokratisierung der Demokratie“.

Eine zentrale Rolle innerhalb der Zivilgesellschaft spielen soziale Bewegungen. Diese entstehen, wenn Herausforderungen und Probleme von der Politik übersehen, bewusst nicht wahrgenommen oder nicht genug berücksichtigt werden. Nicht selten führen diese Bewegungen zu nachhaltigen Veränderungen auf nationaler und globaler Ebene. So wurde das aktive Wahlrecht für Frauen erstmals weltweit 1893 nach jahrzehntelangem Kampf der Frauenbewegung eingeführt. Unabhängigkeitsbewegungen in Asien, Afrika und Lateinamerika erreichten die Beendigung der Kolonialherrschaft. Reform- und Demokratiebewegungen der osteuropäischen Staaten führten zu einer Neuausrichtung dieser Länder und im Falle Deutschlands zur Wiedervereinigung. Überall auf der Welt gibt es auch heute Reformbewegungen, die von der Zivilgesellschaft initiiert und getragen werden. Manche erringen Erfolge, andere werden von Staaten unterdrückt und mit Gewalt niedergeschlagen.

Auch in Deutschland sind zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen und soziale Bewegungen aktiv. Die Kampagne *Initiative Lieferkettengesetz* wurde im September 2019 mit dem Ziel gestartet, deutsche Unternehmen gesetzlich zur Beachtung von Menschenrechten und Umweltstandards in ihren internationalen Geschäften zu verpflichten. Mehr als 125 Organisationen aus den Bereichen Menschenrechte, Umwelt- und Verbraucherschutz, Gewerkschaften und Kirche haben sich an der Initiative beteiligt. Die Kampagne bewirkte, dass das Gesetz im Sommer 2021 verabschiedet wurde. Es soll ab 1. Januar 2023 in Kraft treten.

→ www.lieferkettengesetz.de

Garant, Motor und Korrektiv

Rolle der Zivilgesellschaft für Entwicklung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.



Aufgabe

→ Sammelt Beispiele zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich für die einzelnen Punkte engagieren.

Diese Grafik kann am interaktiven Whiteboard präsentiert werden. Sie steht zum Download zur Verfügung → www.brot-fuer-die-welt.de/global-lernen

Praxis 3

Rollen- oder Bewegungsspiel



Akteure – Zivilgesellschaft und Markt

Unternehmen unterstützen die Umsetzung staatlicher Aufgaben, indem sie Steuern bezahlen. Staaten können umgekehrt ihre Unternehmen durch ein breites Angebot von Förderungen wie Subventionen stärken. Die Bürger:innen profitieren von unternehmerischen Aktivitäten durch das Angebot von Waren und Dienstleistungen. Gleichzeitig schaffen sie Arbeitsplätze. Unternehmen brauchen die Bürger:innen als Kund:innen.

Wenn ein Unternehmen sich nicht an die Gesetze oder internationalen Abkommen hält, haben die Bürger:innen die Möglichkeit, durch ihre Kaufentscheidungen, aber auch durch zivilgesellschaftliche Aktionen Einfluss zu nehmen. Das können Protestaktionen oder auch Beratungstätigkeiten sein. Hier findest du einige ausgewählte Beispiele:

Aufgabe

- Sucht euch paarweise oder in der Kleingruppe ein Beispiel aus. Ihr könnt auch ein aktuelles oder regionales Beispiel nehmen. Informiert euch über den Interessenskonflikt und sammelt Argumente für beide Positionen. Stellt den Konflikt und die gewählten Aktionsformen in einem Rollenspiel dar.
- Haben die zivilgesellschaftlichen Akteure deiner Meinung nach ihr Ziel erreicht? Welche Faktoren haben dazu beigetragen? Begründe deine Meinung.
- Welche Möglichkeiten gibt es noch, um Probleme, die durch die Wirtschaftsweise von Unternehmen entstehen, zu verhindern?

Medientipp

Global lernen Wirtschaft

→ www.brot-fuer-die-welt.de/global-lernen



Praxis 4

Zum Herausnehmen und Kopieren



Was motiviert Menschen zu zivilgesellschaftlichem Engagement?

+++ **höchster Anteil Engagierter bei 30–49-Jährigen mit 44,7 %** +++ **hohe Schulbildung führt zu mehr Engagement*** +++

» Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Aktuell gibt es allein in Deutschland über 600.000 eingetragene Vereine. 28,8 Millionen Menschen sind engagiert, das entspricht 39,7 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren und die Zahl steigt. Das gilt auch für zahlreiche andere Länder weltweit. Ihr Engagement funktioniert nach sehr unterschiedlichen Kriterien, doch allen ist gemein, dass sie sich an Werten wie Demokratie, Toleranz und Verantwortung orientieren.

Aufgabe

- Lies dir die folgenden Antworten durch und kreuze an, was die Motivation für zivilgesellschaftliches Engagement sein kann. Finde gegebenenfalls passende Beispiele. Fallen dir weitere Motivationen ein?
- Findet euch im Anschluss in Kleingruppen zusammen und diskutiert über eure Antworten: Was würde euch motivieren? Gibt es schon engagierte Mitschüler:innen in eurer Gruppe?

Ich möchte etwas zum Besseren verändern, zum Beispiel

Ich möchte neue Freund:innen finden.

Ich möchte mein Haus und Grundstück schützen.

Ich möchte mich nicht länger machtlos fühlen, weil

Ich möchte etwas verhindern, zum Beispiel

Ich halte einen Zustand einfach nicht mehr aus, zum Beispiel

Ich möchte Neues lernen, zum Beispiel

Ich möchte mich ausprobieren, zum Beispiel in

Ich möchte ein Thema vorantreiben, zum Beispiel

Ich möchte mitgestalten, zum Beispiel

Ich möchte meinen Unmut äußern, zum Beispiel über

Jedes Jahr am 5. Dezember wird der Internationale Tag des Ehrenamtes begangen. Er wurde 1985 von der UN mit Wirkung ab 1986 beschlossen. In Deutschland werden anlässlich dieses Tages Menschen für ihr „außerordentliches bürgerschaftliches Engagement“ persönlich durch den Bundespräsidenten mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. → www.bmi.bund.de

* Aus den Kernaussagen des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys. Der Deutsche Freiwilligensurvey (FWS) ist seit zwei Jahrzehnten die Basis für die Berichterstattung zum aktuellen Stand und zur Entwicklung des freiwilligen Engagements in Deutschland. Seit 1999 wird er alle fünf Jahre als telefonische, bevölkerungsrepräsentative Studie durchgeführt. → www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/engagement-staerken/freiwilligensurveys/der-deutsche-freiwilligensurvey--100090

Praxis 5

Zum Herausnehmen und Kopieren



Leidi engagiert sich für eine sichere Zukunft

Leidi ist 13 Jahre alt und lebt in Paraguay. Gemeinsam mit ihrer Schwester Leini durchforstet sie täglich die Müllsäcke im nahegelegenen Reichenviertel Lambaré. Sie suchen nach Altglas oder anderen verwertbaren Rohstoffen.

Seit sie laufen kann, hilft sie ihrer Familie bei der Arbeit. Für ein Kilogramm Altglas zahlt der Zwischenhändler 200 Guaraní, umgerechnet drei Cent. „Am wertvollsten ist Kupfer“, sagt sie, „dafür bekommen wir 20.000 Guaraní“ – knapp drei Euro. Ein Kilo Plastik bringt zwischen sieben und 30 Cent, ein Kilo Pappe sieben Cent.

Leidis Familie gehört zur indigenen Gruppe der Ava Guaraní. Ihre Heimat im Bezirk Canindeyú ist eine der größten Anbauflächen für Soja und Rindfleisch. Um dafür Platz zu schaffen, holzten brasilianische Unternehmen seit Mitte der 1990er Jahre riesige Waldflächen ab und nahmen den Menschen so ihre Lebensgrundlage. Leidis Eltern zogen vor 20 Jahren in die Hauptstadt Asunción. Mit anderen Familien ließen sie sich in den Auen des Río Paraguay am Fuß der städtischen Mülldeponie nieder. Sie bauten Häuser, suchten in den Abfällen nach Wertstoffen, die sie verkauften. Viele Kinder halfen und brachen dafür die Schule ab. Die Stadtverwaltung duldet die illegale Siedlung und versorgte sie mit Strom, Wasser und einer Lehmplatte. Vor zehn Jahren kamen die Grundschule, ein Spielplatz und ein Fußballfeld hinzu.



Noch immer leben die Familien von der Hand in den Mund und noch immer müssen die meisten Kinder mitarbeiten. Die Organisation Callescuola will diese Situation verbessern. Der Sozialarbeiter Claudio Rolón besucht die Familien und klärt sie über ihre Rechte auf. „Eure Häuser stehen nicht im Grundbuch“, sagt er. Leidi nickt: „Darüber haben wir am Wochenende gesprochen“. Zum ersten Mal hat sie einen Workshop von Callescuola besucht. Die Organisation setzt sich seit drei Jahrzehnten erfolgreich für die Rechte arbeitender Kinder ein. Vor einem Jahr hat sie ein Projekt gestartet, das sich speziell an indigene Mädchen und Jungen richtet. Brot für die Welt finanziert diesen neuen Arbeitsbereich und Leidi ist eine der ersten Guaraní, die sich mit anderen Kindern und Jugendlichen aus armen Familien zwei Tage lang zusammengesetzt haben, um über ihre Lebenssituationen zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen.





„Ohne Landtitel können wir jederzeit vertrieben werden“, sagt Leidi. Diese Unsicherheit lähmt die Menschen von Cerro Poty: „Wir können nichts planen. Manchmal habe ich das Gefühl, die Leute wollen uns einfach weghaben.“ Viele sagen, die Indigenen seien nichts wert. „Wir sind aber ganz normale Menschen. Das hier ist unser Zuhause. Und wir würden gerne hierbleiben. Aber wir können uns nie sicher sein.“ Um ihnen Gehör bei den Mächtigen zu verschaffen, hat Callescuola Gespräche für Leidi und andere Kinder organisiert. Die Achtklässlerin besuchte den Bürgermeister von Asunción, die Ministerin für Kindheit und den Minister für Soziales. Mit all diesen wichtigen Menschen hat das schüchterne Mädchen gesprochen, erst zaghaft, dann immer selbstbewusster. Leidi will kämpfen. „Wir brauchen Perspektiven.“, sagt sie. Sie hat sich vorgenommen, eine lokale Organisation für arbeitende Kinder und Jugendliche aufzubauen. „Ich möchte Sicherheit“, sagt sie – Sicherheit und eine Zukunft und ein Leben ohne Müllsammeln. Dafür braucht die Familie nicht nur Geld, sondern tatsächlich festen Boden unter den Füßen. „Ohne Land gibt es keine Arbeit und kein würdevolles Leben“, sagt Leidi. Ihr Kampf hat gerade erst begonnen.

Aufgabe

- Finde Paraguay und seine Hauptstadt auf einer Weltkarte. Trage Hauptstadt und Nachbarländer auf der Karte ein. Recherchiere im Internet die Situation der indigenen Bevölkerung in Paraguay.
- Welche Möglichkeiten hat Leidi, sich zu engagieren? Vergleiche ihre Voraussetzungen und Möglichkeiten mit denen, die du hast.
- Sind die Themen, für die Leidi sich engagiert vergleichbar mit den Themen, die dir wichtig sind? Was bedeutet für dich eine sichere Zukunftsperspektive? Was müsste sich dafür ändern?
- Was wünschst du Leidi? Wie kannst du ihre Anliegen unterstützen?



Der Regenwald auf unserem Teller

Der flächendeckende Sojaanbau frisst die letzten Wälder von Paraguay. Mit ihnen verschwindet die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung: Sie verlieren ihre Nahrungsquelle, ihre Kultur, ihre Identität. Aber die Menschen wehren sich und entwickeln klimafreundliche Alternativen. Das Material bietet mit einem interaktiven Lernspiel einen Einstieg in das Thema industrielle Landwirtschaft, hinterfragt eigene Ernährungsgewohnheiten und regt zur Auseinandersetzung mit Formen des gewaltfreien Widerstands an.

→ www.brot-fuer-die-welt.de/bildung/material/weltkarte-klimagerechtigkeit



Praxis 6

Für den Fremdsprachenunterricht geeignet



Grenzübergreifendes Engagement

Das von der Bundesregierung geförderte Programm *weltwärts* ermöglicht jungen Menschen zwischen 18–28 Jahren entwicklungspolitisches Engagement, Globales Lernen und Begegnung auf Augenhöhe. Die beiden Freiwilligen Ana und Dara berichten, warum sie sich zivilgesellschaftlich engagieren.



Ana Barbakadze aus Georgien

Hello everyone, I am Ana Barbakadze, 21 year-old-girl from Georgia and now I am doing my volunteer year in Germany, I repeat, in Germany, that means being far from your family, friend, and your completely different society.

For me, civil society means unity, which analyzes the present, evaluates the ongoing processes critically and can act for the benefit of change. The main reason why I consider myself as a part of civil society lies in the fact that I do not want to be behind the processes and wait for the government, other generations, even god to make our society more tolerant, more respectful to diversity, more eco-friendly and so on. During a pandemic, the importance of acting together became clearer. We need to talk about how to survive, to provide sustainability, to be engaged with current needs. This is the main reason why I am here now, volunteering is simply starting new connections with people, making changes in your local community, or maybe even in the whole world. It helps you to be an independent thinker and speak up about problems that nobody thinks are serious enough to take into consideration.

I want to say a few words about my sending organization, It is called CENN and is a non-governmental organization working to protect our environment through fostering sustainable development throughout the South Caucasus. They specialize in a number of areas including combating climate change, sustainable management of resources, building and developing healthy and prosperous climate-resilient communities, and empowering

women and girls to participate in creating inclusive solutions. I was working there as a mentor of summer camp and that was the best experience in my life. Relationship with many young people, introducing their ideas, perspectives, and values.

Now I am working in Grüne Liga Berlin which is also focused on environmental issues but compared to CENN I think they are closer to sciences, also target groups are different. Now we are preparing another big project which contains educational part and schools can rent so many educational materials for free, come to our graveyard and explore the nature, involve in workshops provided by us and have an unforgettable adventure in nature. I feel so grateful to have this opportunity – make a small contribution to the present and for the future.



Dara Chhai aus Kambodscha

Hello everyone, I am Dara Chhai, I am a 22 years-old male from Cambodia. I was born in a small village in the countryside of Cambodia. After having finished high school, I have continued to study “International Relations” at a private university in Phnom Penh city. Currently, I am volunteering in the South-North *weltwärts*-program of Brot für die Welt in Germany.

Cambodia is ruled by dictatorship, so it is very difficult to change anything – This I could never write in my country! However, I am of the opinion that being a student and a volunteer engaging in civil society gives a certain benefit to me and my society. I can widen my horizon and connect with many people.

On the other hand, I support my society by assisting my organization in e. g. developing material for education. I also work as a photographer, reporter or facilitator every now and then. This way, I can help people who are voiceless to be heard. I hope to contribute to developing my society towards democracy and adherence to human rights. I believe that my actions can be good messages to other people. Youth is the generation in our world which will take responsibility in the future. Our voices might somehow indirectly find their way to the attention of political leaders. That can lead them to consider at least some of our concerns in their decision-making.

That is why I feel that I have to start and I want to join other people who really want to actively work for social equality and real justice instead of waiting for governments to take action or a problem to disappear by itself. I want to help vulnerable groups such as women, children and people with disabilities – being abused, forced and discriminated in society and so forth. My vision is to see people live happily without unfairness and fearfulness.

The local organization in Cambodia I volunteer for is named “Advocacy and Policy Institute” (API), based in Phnom Penh city. Recently, API has implemented its projects closely with the royal government of Cambodia, dealing with centralization and decentralization issues. That means: authorities in the regions can decide about their people’s affairs. So, the interest groups and fellow-citizens in target areas in Cambodia, both urban and rural, can have some influence. With regard to civil law and policymaking, API proposes transparency in budget plans. It provides advocacy orientation and works for enhancement of human rights. Another important field of API’s action is proposing an “access to information” policy. However, the government has not adopted it yet and is still discussing it critically. But at least they do discuss it!

Meanwhile, I am volunteering for one year in a German NGO founded by a Cameroonian, named “Refugees Emancipation”, based in Brandenburg. It is quite different from my sending organization API: We are working in the specific field of supporting refugees. Here – during an outbreak of the pandemic disease – we have started German classes for refugees, discussed with German politicians about refugees’ issues in Brandenburg and initiated free internet café for refugees in their shelters. Moreover, we are conducting a “Children computer-classes” program at Marienfelde (which is one of the biggest refugee asylums in Berlin), to teach youth and children basic computer-skills and internet security.

I feel that it is an honor to get a chance to contribute as part of civil society within a global system of non-governmental organizations and social activists; although my contribution is just a small part in the end. But it is very meaningful to me that I can do what I love and that people like what I do.



Aufgabe

- Find out about Ana’s and Dara’s motivation to become involved in civil society. In your own words, describe the nature of their involvement. What do you think about it?
- Write a message to Ana and/or Dara. Ask them about their current life in Germany. What experiences have they already gathered in their projects? What is going well and what might have been challenging in a previously unfamiliar country? What surprises them here with us, or maybe not at all?
- Have you heard of the weltwärts programme? You might also be interested in volunteering for a year and gaining experience in another country. Find out more here → www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/freiwillige

Praxis 7

Zum Herausnehmen und Kopieren



Meinungsvielfalt in der Zivilgesellschaft

„Deutschland ist ein freies Land“ – diesen Satz haben wir sicher alle schon gehört. Freiheit sollte aber nicht als Freiheit von jeder Verantwortung verstanden werden. Vielmehr sichert uns das Grundgesetz bestimmte Freiheiten zu, wie Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit. Diese können wir nutzen, um das Wohlergehen der Gemeinschaft von Menschen in unserem Land und weltweit zu fördern.

Schaut euch die Grundrechte (Artikel 1–19) im Grundgesetz an. Überprüft, welche Grundrechte für zivilgesellschaftliches Engagement wichtig sind. Welche Pflichten stehen diesen Rechten gegenüber? → www.bundestag.de/gg

Im Kampf gegen die Ausbreitung des Corona-Virus griff die Politik massiv in die Grundrechte ein. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit (Artikel 2) stand dem Recht auf Versammlungsfreiheit (Artikel 8) gegenüber. Je nach Sichtweise tat sich plötzlich ein gesellschaftlicher Graben auf: Auf der einen Seite diejenigen, die lieber auf Nummer Sicher gehen wollten und sich mit dem Lockdown arrangierten, auf der anderen Seite diejenigen, die sich in ihren Grundrechten unverhältnismäßig eingeschränkt, vielleicht sogar eingesperrt und entmündigt fühlten und die Gefährlichkeit von SARS-CoV-2 nicht sahen oder anerkannten. Dies hat zu massiven gesellschaftlichen Auseinandersetzungen geführt, wie sie in Deutschland schon lange nicht mehr zu erleben waren. Gerichte überprüfen die Rechtmäßigkeit dieser Einschränkungen. Nur im Notstand dürfen überhaupt Grundrechte eingeschränkt werden.

Sechs Kriterien für den Notstand

Diese Prinzipien müssen eingehalten werden, wenn Grundrechte eingeschränkt werden.



Aufgabe

→ Recherchiert, welche Grundrechte während der Pandemie eingeschränkt wurden. Tragt sie in der Gruppe zusammen. Schaut euch nun die Grafik an und überlegt, ob die notwendigen Prinzipien bei den Maßnahmen, die zur Einschränkung der Pandemie ergriffen wurden, eingehalten wurden.



Unterschiedliche Positionen

Neben der Frage, wer denn nun Recht hat, stellt sich auch die des Engagements: Ist es richtig, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen, auch wenn man in der Minderheit ist?

Die Antwort lautet ganz klar: Natürlich – gerade dann! Für viele von uns fühlt sich das im Zusammenhang mit den klimatischen Veränderungen, denen unser Planet unterworfen ist, richtig an. Aber wie sieht das im Zusammenhang mit den sogenannten Querdenker:innen aus?

Damit alle Meinungen gehört werden, kann es helfen, wenn ein Gegenstand herumgereicht wird. Wer den Gegenstand in der Hand hält, hat das Wort so lange, bis dieser weitergereicht wird und darf nicht unterbrochen werden. Der Gegenstand geht so lange rum, bis alle gesagt haben, was sie sagen wollten. Die Gruppenleitung achtet dabei auf die Einhaltung folgender Regeln:

Ist zivilgesellschaftliches Engagement grundsätzlich gut, richtig und angemessen? Oder gibt es Formen des Engagements, die nicht toleriert werden sollten? Sammelt zunächst Argumente für alle Standpunkte und versucht dann, euren eigenen zu finden. Begründet eure Haltung.

- Wer spricht, wird nicht unterbrochen. Wir verzichten auf Zwischenrufe oder Kommentare.
- Die Redezeit kann vorher begrenzt werden, zum Beispiel auf drei Minuten.
- Jeder, wirklich jeder ernst gemeinte Beitrag ist wertvoll.
- Es hilft, sich zu bedanken, wenn jemand geredet hat.
- Danach können Verständnisfragen gestellt werden. Begründet eure Nachfrage.
- Über andere Menschen oder Haltungen soll nicht geurteilt werden. Jede Haltung hat ihre Berechtigung.
- Alle, die etwas sagen möchten, sollen zu Wort kommen.

Möglicherweise lässt zivilgesellschaftliches Engagement sich nur anhand der folgenden Fragen bewerten: Dient das Engagement dem Wohle der gesamten Gesellschaft? Liegen der Art des Engagements demokratische Werte zugrunde?

Aufgabe

Einzelarbeit

→ Wo wird in Deutschland zivilgesellschaftliches Engagement eingeschränkt und warum? Stimmst du der Einschränkung zu? Begründe deine Haltung.

Gruppenarbeit

→ Tauscht euch in Kleingruppen wertschätzend über eure Ergebnisse aus. Macht euch nicht über die Haltung anderer lustig. Hört einander ernsthaft zu und versucht zu verstehen, was die oder der andere meint. Wenn ihr etwas nicht versteht, fragt nach. Begegnet einander mit Respekt, auch wenn ihr die Meinungen anderer nicht teilt.





Themen der Zivilgesellschaft

Die Themen, für die sich Zivilgesellschaft engagiert, sind sehr vielfältig – ebenso vielfältig wie die Bedürfnisse, Interessen und Meinungen der Menschen, die die Zivilgesellschaft ausmachen. Gleichzeitig gibt es Themen, die das zivilgesellschaftliche Engagement seit Jahrzehnten prägen: Bildung, Umweltschutz oder Menschenrechte.

Brot für die Welt unterstützt rund 1.800 Projekte in mehr als 90 Ländern rund um den Globus. Informiert euch über die Projekte auf unserer Homepage oder besucht das Projekt virtuell mit eurem Handy oder Tablet.

Umweltschutz in Ecuador

Die Erdölförderung im nördlichen Amazonasgebiet birgt große Gefahren für Mensch und Umwelt. Unser Partner Acción Ecológica unterstützt die Menschen, die durch auslaufendes Erdöl betroffen sind und zeigt ihnen, wie sie mit Schilf- und Knollenpflanzen gegen die Zerstörung angehen. Sie schult die Familien in nachhaltiger Landwirtschaft und schafft damit alternative Einkommensquellen.

→ www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/ecuador-umweltschutz



SCAN ME

Arbeitsrechte in Nicaragua

Viele Sportartikelhersteller lassen ihre Waren in den Textilfabriken Nicaraguas produzieren. Dort sind die Löhne niedrig und die Arbeitsbedingungen schlecht. Das bedeutet, dass die Luft zu stickig, die Arbeitstage zu lang und der Arbeitsdruck zu hoch sind. Die Organisation MEC (María Elena Cuadra) hilft den Näherinnen, für ihre Interessen einzutreten. → www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/nicaragua-textilfabriken



SCAN ME

Integration von Geflüchteten in Äthiopien

Fast 70 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, die meisten im eigenen oder in einem Nachbarland. Aus dem Südsudan fliehen viele Menschen vor dem Bürgerkrieg nach Äthiopien. Um sie zu integrieren und für alle genug Nahrung zu haben, stellt die Mekane Yesus Kirche Land und verbessertes Saatgut zur Verfügung. Sie bringt Einheimische und Geflüchtete in gemeinsamen Schulungen im Gemüseanbau und in Friedenstrainings zusammen.

→ www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/aethiopien-hunger



SCAN ME

Bildung statt Kinderarbeit in Kirgistan

Auf den Märkten der kirgisischen Hauptstadt Bischkek müssen rund 1.500 Kinder arbeiten. Kinder wie Ubaidullo sammeln Pappe und Drähte, um sie weiter zu verkaufen – und das in eisiger Kälte und stundenlang. Im Zentrum zum Schutz der Kinder erhält Ubaidullo ein warmes Mittagessen. Hier wird er regelmäßig von einer Ärztin untersucht, kann mit Gleichaltrigen spielen und wird gefördert. So kann er später einen Beruf ergreifen. → www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kirgistan-kinderarbeit



SCAN ME

Aufgabe

(allein, paarweise oder in Kleingruppen)

- Lies die Projektinformationen unter den angegebenen Links oder besuche unsere Partnerorganisationen, indem du den QR-Code mithilfe der kostenfreien App Actionbound scannst und die Projekte in einem virtuellen Lernspiel kennenlernst.
- Weitere Projekte unserer Partnerorganisationen findest du unter → www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/projektliste
- Welches Anliegen verfolgt die Organisation? Ist dieses Anliegen bei uns bereits umgesetzt oder was können wir von den Organisationen lernen?
- Beschreibe das Engagement der Organisation, aber stelle es anhand von Bildern dar. Beziehe dich auf das
 - a) **Wo?** – Zeichne eine Landschaft, einen Ort oder eine Flagge von dem Ort der Geschichte.
 - b) **Wer?** – Zeichne die Personen, um die es bei dem Projekt geht.
 - c) **Warum?** – Zeichne den Grund, die Motivation oder Materialien, die symbolisch für dieses zivilgesellschaftliche Engagement stehen.
 - d) **Wie?** – Zeichne Maßnahmen, mit denen die Organisation sich für ihre Ziele einsetzt.
 - e) **Wohin?** – Finde ein Symbol, das die Vision der Organisation, ihr großes Ziel beschreibt.

In einem Gallery Walk können die verschiedenen Bilder ausgestellt werden. Könnt ihr erkennen, um welches zivilgesellschaftliche Engagement es sich handelt?

Praxis 10

Zur Präsentation am interaktiven Whiteboard



Engagement für globale Gerechtigkeit hier: Brot für die Welt Jugend

Brot für die Welt Jugend ist ein entwicklungspolitisches Jugendnetzwerk. Es ist bundesweit aktiv. Jugendliche steuern das Netzwerk selbst und planen zivilgesellschaftliches Engagement.

In den Richtlinien, die das Jugendnetzwerk 2018 beschlossen hat, benennen die Jugendlichen folgende Ziele:

- 1) eine gerechte Weltgesellschaft, in der die Menschenrechte und die ökologischen Lebensgrundlagen geschützt werden;
- 2) eine Politik, die dem Gemeinwohl dient;
- 3) eine starke Zivilgesellschaft, die sich durch Toleranz, Gleichberechtigung und Nächstenliebe auszeichnet;
- 4) eine bunte und vielfältige Gesellschaft, die von Achtsamkeit geprägt ist und Diskriminierungen verhindert.



In den vergangenen Jahren haben sich Gruppen bei Brot für die Welt Jugend mit vielfältigen Aktionsformen konkret für folgende Anliegen stark gemacht: Maßnahmen der Bundesregierung zur Überwindung von Kinderarbeit weltweit, ein Lieferkettengesetz zur Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards in den Lieferketten deutscher Unternehmen, Klimagerechtigkeit, Frauenrechte, eine menschenwürdige Migrationspolitik der EU, Bildungsgerechtigkeit.

Aufgabe

→ Schaut euch den Erklärfilm „Gemeinsam für Gerechtigkeit“ auf dem Youtube-Kanal von Brot für die Welt an: → www.youtube.com/watch?v=7RETXDNPz2s (auch in englischer Sprache) und tauscht euch in der Gruppe zu folgenden Fragen aus:

- Für welche Anliegen engagiert sich Brot für die Welt Jugend aktuell?
- Wie leicht ist es bei Brot für die Welt Jugend Mitglied zu werden?
- Musst du dafür bestimmten Werten und Zielen zustimmen?
- Welche Anliegen könntet ihr bei Brot für die Welt Jugend verfolgen?

Handeln statt nur Reden:

Wenn ihr Lust habt euch bei Brot für die Welt Jugend zu engagieren, tut das einfach. Werdet Mitglied und nehmt Kontakt zum Netzwerk auf!
→ www.brot-fuer-die-welt.de/jugend

Unser jährliches bundesweites Aktionstreffen findet vom 19. bis 21. August 2022 in Hannover statt. Sei dabei! → www.brot-fuer-die-welt.de/jugend/youthtopia

Aktuell: Mach mit bei unserer #klimachallengeaccepted! Wie das geht, erfährst du in unserem Klimakarten-Material

→ www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/Bildung/Schule/Weltkarte_Klimagerechtigkeit/BfdW_Weltkarte_Klima_AB_Jugend.pdf und in unserem Actionbound:





Aktionsformen der Zivilgesellschaft

In der Regel fange ich mit zivilgesellschaftlichem Engagement ganz klein an, indem ich mich mit Menschen zusammentue, um gemeinsam etwas zu bewegen. Doch wie verschaffe ich mir Gehör? Wie kann ich Veränderungen bewirken? Brauche ich ein Thema, was viele interessiert oder einfach nur eine gute Aktionsidee? Benötige ich Hintergrundwissen und gute Kontakte oder einfach einen starken Willen, Charisma und klare Ziele?

Viele zivilgesellschaftliche Gruppen geben sich nach einiger Zeit formale Strukturen, zum Beispiel um besser wahrgenommen zu werden, Gelder zu beantragen oder Spenden zu sammeln. Dann braucht man eine sogenannte juristische Person – das kann ein Verein sein, eine Kirchengemeinde oder eine Stiftung. Mit Projektmitteln kann ein Projekt geplant werden. Oder aber es kann ein Projekt einer anderen Gruppe unterstützt werden. Aber wie groß ist dann mein Aktionsradius? Reicht er aus, um nachhaltig etwas zu verändern? Welche Aktionsformen gibt es noch? Und welche davon passt zu meinem Ziel?

Aufgabe

- Welche der Aktionsformen war/ist aus eurer Sicht für den Klimaschutz besonders hilfreich? Begründet eure Positionen und diskutiert sie in der Gruppe.
- Mit welchen Aktionsformen fühlst du dich wohl? Zeichne einen entsprechenden Smiley in die Kärtchen. Welche machen dir Angst? Welche Aktionsformen kannst du dir auch dann noch vorstellen, wenn du auf Widerstand stößt?
- Plant euer eigenes Klimaschutzprojekt, an der Schule oder in der Gemeinde. Auf welche Aktionsformen könnt ihr euch in der Gruppe verständigen? Gibt es ein Projekt, das ihr gemeinsam umsetzen möchtet?





Ziviler Ungehorsam – Rechtsbruch oder eine tolerierbare Grenzüberschreitung?

„Letztendlich muss das persönliche Gewissen als letzte Autorität entscheiden, auch wenn damit ein Verstoß gegen das geltende Recht einhergeht.“ *Henry David Thoreau, Schriftsteller*

Ziviler Ungehorsam ist eine bereits in der Antike nachweisbare Form des zivilgesellschaftlichen Protests, bei dem bewusst gegen rechtliche Normen und einzelne Gesetze verstoßen wird. Es ist ein Akt, der auf die Beseitigung eines wahrgenommenen Unrechts abzielt. Diese Art des Widerstands beabsichtigt, durch einen symbolischen Verstoß gegen geltende staatliche Gesetze und Verordnungen die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Ein wichtiges Merkmal ist das gewaltfreie Vorgehen. Berühmte Vertreter:innen zivilen Ungehorsams sind Mahatma Gandhi, Nelson Mandela und Greta Thunberg. Die meisten Akteure des zivilen Ungehorsams verzichten bewusst auf Gewalt und einigen sich zum Beispiel in einem Aktionskonsens vor der Aktion auf Gewaltfreiheit.

Folgende Aktions- beziehungsweise Protestformen sind typisch für zivilen Ungehorsam:

- Blockaden/Sitzblockaden
- nicht gewerkschaftlich organisierter Streik
- Aktionen, bei denen sich Menschen anketten
- Steuerverweigerung
- Protest-Camps
- Besetzungen von Eigentum
- Flashmobs und spontane Demos

Folgende Gruppen und Aktionen haben zivilen Ungehorsam ausgeübt. Sie eint das Ziel der Klimagerechtigkeit und die empfundene Differenz zwischen Recht und Gerechtigkeit.

- Proteste im Hambacher Forst
→ <https://hambacherforst.org>
- Schulstreiks der Bewegung *Fridays for Future*
→ <https://fridaysforfuture.de>
- Blockaden von Extinction Rebellion
→ <https://extinctionrebellion.de>



Aufgabe

- Beschreibe genauer, in welcher Form und für welches konkrete Ziel protestiert wurde oder wird. Welches Gesetz wurde dabei gebrochen?
- Lies dir die Statements durch. Würdest du dich an einer der genannten Aktionen beteiligen? Sammle Argumente dafür oder dagegen.
- Debattiert das Für und Wider von zivilem Ungehorsam. In welcher Position hast du dich wohler gefühlt?

Statement Maita, Schülerin und bei *Fridays for Future* aktiv:

„Ich finde, Klimagerechtigkeit und Klimaschutz benötigen radikale Maßnahmen. Deshalb bin ich auch bereit, mich radikal dafür einzusetzen. Meine Position als Schülerin macht es mir oft schwer, an gesellschaftlichen Prozessen zu partizipieren und der Politik meine Anliegen klar zu machen.“



Daher sehe ich das Schulschwänzen als starkes Zeichen, um der Regierung Deutschlands zu zeigen, dass ich nicht mit der aktuellen Klimapolitik einverstanden bin. Schließlich ist die Schule eine staatliche Institution ... Mittlerweile bin ich in der Oberstufe und mir wird oft vermittelt, dass ich mich für eines der beiden entscheiden müsste: entweder ein gutes Abitur oder Engagement auf den Klimademos.“

Statement Ronja, bei *Ende Gelände* aktiv:

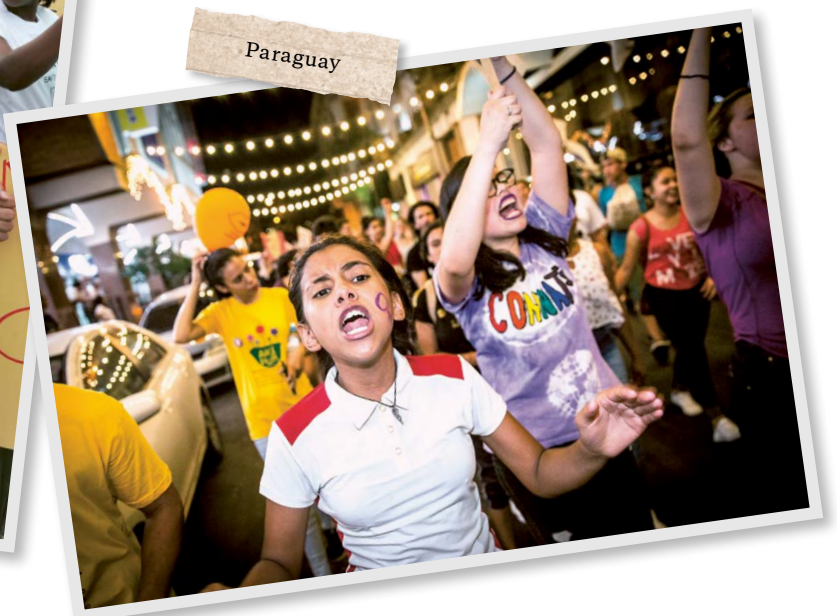
„Die Klimakrise eskaliert, sie kostet jetzt schon Lebensgrundlagen. Das, was in solchen Zeiten radikal ist, ist ein Weiter-so. Ich bin Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung, weil ich die systemischen Wurzeln dieser Krise angehen und so für ein gutes Leben für alle kämpfen will. Trotz der Notlage, in der wir uns schon jetzt befinden, wird Klimaktivismus weiterhin kriminalisiert. Das bedeutet, dass uns Repression droht für den Kampf für eine sozial-ökologisch gerechte Gesellschaft. Das hat auch vor mir keinen Halt gemacht. Für mich gibt es in diese Richtung keine Abwägung. Wir fahren uns gerade als Gesellschaft gegen die Wand, ohne die Konsequenzen überhaupt schon abschätzen zu können. Dabei will ich nicht tatenlos zuschauen. Der Protest lohnt sich, weil er notwendig ist.“

Darf ich im demokratischen Rechtsstaat durch illegale Aktionen politischen Forderungen Nachdruck verleihen?

Die rechtliche Antwort lautet: In einem demokratischen Rechtsstaat gibt es Wege für legalen Widerstand. Gegen rechtswidrige Staatsgewalt und staatliche Rechtsverstöße können unabhängige Gerichte angerufen werden. Umgekehrt gilt: Wer das Recht bricht, muss damit rechnen, dass der Staat mit Zwang und Strafe reagiert.

Der Staat muss deswegen nicht jeden Regelverstoß lückenlos und mit der ganzen Härte des Gesetzes ahnden. Das geltende Recht belässt Polizei und Justiz genügend Spielräume, die es erlauben, gegen illegale Aktionen mit Augenmaß vorzugehen. Zwar soll der Staat die gezielte Verletzung der Rechtsordnung nicht tatenlos hinnehmen. Er darf sich aber genauso wenig provozieren und zu drakonischen Strafen hinreißen lassen – damit fördert er die Radikalisierung. Damit ist die begrenzte Tolerierung zivilen Ungehorsams Ausdruck eines reifen Rechtsstaats – und umgekehrt.

Mutig ist ziviler Ungehorsam besonders dort, wo der Staat jede Gelegenheit nutzt, um kritische Stimmen zu unterdrücken.



Aufgabe

→ Positioniert euch zu folgenden Aussagen. Stellt euch dafür im Kreis auf und geht einen Schritt nach vorn, wenn ihr zustimmt und einen nach hinten, wenn ihr ablehnt. Bleibt stehen, wenn ihr unentschieden seid: Startet bei jeder Aussage neu im Kreis.

- Ich möchte lieber diskutieren, als Gesetze zu brechen.
- Ich nehme wahr, dass manche Menschen ohne Grenzüberschreitungen nicht zuhören.
- Ich bin dafür, dass die Polizei besetzten öffentlichen Raum frei räumt, egal für welches Ziel er besetzt ist.
- Ich denke, dass die Polizei beim Räumen des öffentlichen Raumes zur Not Gewalt anwenden darf.
- Einschüchterungen durch die Polizei halte ich für eine unangemessene Reaktion auf zivilen Ungehorsam.
- Ziviler Ungehorsam ist gerechtfertigt, wenn Diskriminierungen überwunden werden sollen.
- Unentschuldigte Fehlstunden nehme ich für mehr Klimagerechtigkeit in Kauf.
- Ich denke, dass Eltern auch in Zeiten der Klimakrise dafür sorgen sollten, dass ihre Kinder regelmäßig zur Schule gehen.
- Es ist meiner Meinung nach sinnvoll, Eltern zum Einhalten der Schulpflicht mit einem Bußgeld zu belangen.
- Das Aufnehmen von Personalien durch die Polizei halte ich bei Aktionen des zivilen Ungehorsams für berechtigt.
- Es dürfen gegen zivilen Ungehorsam aus meiner Sicht auch Tränengas oder Wasserwerfer eingesetzt werden.
- Grenzüberschreitungen sind mir wichtig, um meinem Anliegen Nachdruck zu verleihen.

Praxis 13

Zum Herausnehmen und Kopieren



Exkurs Klimaklagen

In den letzten Jahren haben die Klagen vor Gerichten im Bereich des Klimaschutzes deutlich zugenommen. Es wird als neues und schlagkräftiges Instrument durch zivilgesellschaftliche Akteure genutzt. Klageberechtigt sind Vereine, Regierungen und Einzelpersonen. Verklagt werden in diesem Kontext Unternehmen oder Regierungen, die die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Umwelt- oder Klimaschutz nicht einhalten.



→ www.germanwatch.org/de/huaraz

Ein Beispiel ist die Klage von Germanwatch in Vertretung für den Peruaner Saúl Luciano Lliuya gegen RWE. Nach Angaben von Greenpeace ist das Unternehmen der größte Emittent von Treibhausgasen in Europa. Die gewaltigen Emissionsmengen des Energiekonzerns gefährden die Familie, das Eigentum sowie einen großen Teil der Heimatstadt Huaraz von Saúl Luciano Lliuya. Ein durch den Klimawandel schnell wachsender Gletschersee wird zum Risiko für die Stadt mit ihren 120.000 Einwohner:innen. Der Ausgang der Klage ist noch offen. Sie wurde 2015 eingereicht.

Sechs portugiesische Kinder und Jugendliche verklagen im September 2020 33 Staaten, darunter Deutschland, vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Die Kläger:innen im Alter von acht bis 21 Jahren argumentieren, dass durch mangelnden Klimaschutz ihre Menschenrechte verletzt werden. Hintergrund der Klage waren die verheerenden Waldbrände in ihrer Heimatregion. Die Kläger:innen sehen in den Feuerkatastrophen eine direkte Folge der globalen Erderwärmung. „Wir kaufen Bio-Essen, sparen Wasser und das alles – aber der große Wandel muss von der Politik kommen, von den Regierungen“, sagte die 15-jährige Sofia Oliveira aus Lissabon.

Am 29. April 2021 hat das Bundesverfassungsgericht seine Entscheidung bekannt gegeben, dass die heute unzu-

reichende Klimaschutzpolitik der BRD Freiheits- und Grundrechte der jungen Generation beeinträchtigt. Die verfassungsrechtlich notwendige Reduktion von Treibhausgasen erfordert, dass das Klimaschutzgesetz in Deutschland von 2019 nachgebessert werden muss. Geklagt haben neun Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland.

Aufgabe

- Lies dir die Beispiele durch. Recherchiere gegebenenfalls weitere Beispiele. Überlege, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um eine Regierung oder ein Unternehmen zu verklagen.
- Was kann sich durch Klagen verändern? Beschreibe Vorteile und Nachteile von Klagen.
- Wie hängen zivilgesellschaftliches Engagement und Klimaklagen zusammen? Diskutiert diesen Punkt in der Gruppe.

Praxis 14

Zur Präsentation am interaktiven Whiteboard



Zivilgesellschaft unter Druck

Als *civic space* bezeichnet man den Handlungsspielraum zivilgesellschaftlicher Gruppen. Dieser Spielraum wird weltweit gesehen immer kleiner. Das bezeichnet man als *shrinking space*, *schrumpfender Raum*. Nur noch drei Prozent aller Menschen leben in einem der 42 Länder mit einer offenen Gesellschaft.

Atlas der Zivilgesellschaft

Brot für die Welt gibt seit 2018 den Atlas der Zivilgesellschaft heraus, der sich auf Daten von CIVICUS stützt, einem globalen Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen mit Sitz in Südafrika. Dort werten Wissenschaftler:innen Berichte von lokalen Nichtregierungsorganisationen, Netzwerken und öffentlichen Quellen aus. Sie wollen wissen, wo und auf welche Weise der *civic space* angegriffen wird. Auf Grundlage dieser Daten stuft CIVICUS alle Länder in fünf Kategorien (offen bis geschlossen) ein, die den Handlungsspielraum für die Zivilgesellschaft beschreiben. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass dieser Raum schrumpft.

Offen (42 Staaten → drei Prozent der Weltbevölkerung)

Der Staat ermöglicht und sichert allen Menschen zivilgesellschaftliche Freiheiten. Es ist ihnen ohne rechtliche oder praktische Hürden möglich, Vereinigungen zu bilden, im öffentlichen Raum Demonstrationen abzuhalten und Informationen zu erhalten und zu verbreiten.

Beeinträchtigt

(40 Staaten → neun Prozent der Weltbevölkerung)

Einzelpersonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen ist es überwiegend gestattet, ihre Rechte zur Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit auszuüben. Trotzdem kommen Verletzungen dieser Rechte vor.

Beschränkt

(47 Staaten → 18 Prozent der Weltbevölkerung)

Eine freie Grundrechtsentfaltung wird von den Regierenden durch eine Kombination aus rechtlichen und praktischen Einschränkungen behindert. Zivilgesellschaftliche Organisationen existieren zwar, staatliche Stellen versuchen aber, sie zu zersetzen.

Unterdrückt

(44 Staaten → 44 Prozent der Weltbevölkerung)

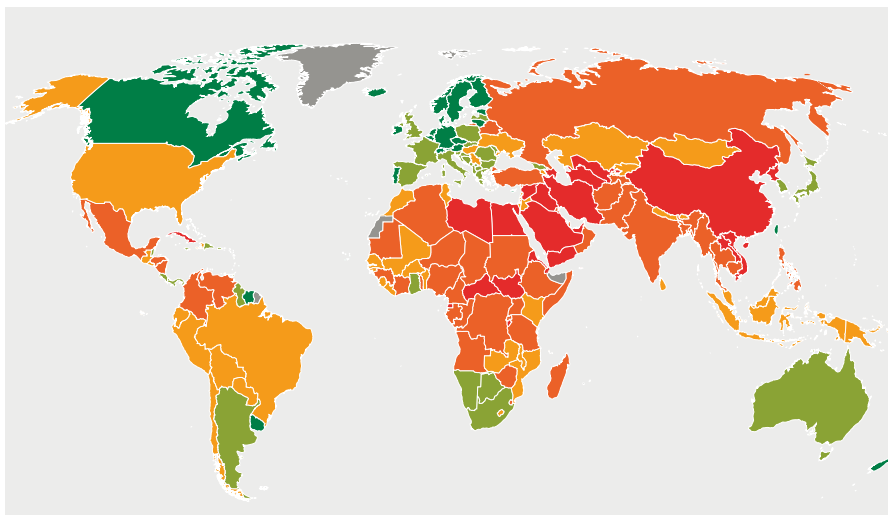
Der zivilgesellschaftliche Raum ist stark eingeschränkt. Aktivist:innen, die Machthabende kritisieren, riskieren es, überwacht, drangsaliert, eingeschüchtert, inhaftiert, verletzt oder sogar getötet zu werden.

Geschlossen

(23 Staaten → 26 Prozent der Weltbevölkerung)

Der zivilgesellschaftliche Raum ist – in rechtlicher und praktischer Hinsicht – komplett geschlossen. Es herrscht eine Atmosphäre der Furcht, in der staatliche und mächtige nichtstaatliche Akteure ungestraft davonkommen, wenn sie Menschen für die Wahrnehmung ihrer Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheiten inhaftieren, körperlich misshandeln oder töten. Jegliche Kritik am herrschenden Regime wird schwer bestraft.

Civics-Einstufungen: ■ offen ■ beeinträchtigt ■ beschränkt ■ unterdrückt
■ geschlossen ■ keine Datenerhebung



.....

Aufgabe

→ Jedem Atlas der Zivilgesellschaft liegt eine Weltkarte bei, auf der die Einstufungen der Länder farblich markiert sind (→ www.brot-fuer-die-welt.de/themen/atlas-der-zivilgesellschaft). Suche auf der Karte Länder, die du kennst, in denen du bereits gelebt hast oder Freund:innen und Verwandte hast und finde die Kategorie heraus. Kennst du Beispiele aus diesen Ländern, die diese Zuordnung begründen? Suche ein Beispiel und tausche dich mit den anderen dazu aus.



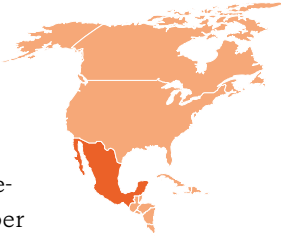
Instrumente der Unterdrückung

Die Maßnahmen, mit denen Zivilgesellschaft behindert wird, sind vielfältig. Sie reichen von bürokratischen Hürden, Einschüchterungen und Shitstorms bis hin zu Verhaftungen, Folter und Mord.

Länderbeispiel Mexiko

Mexiko ist mit seinen 127 Millionen Einwohner:innen die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas. Die Wirtschaft boomt, aber das Land leidet unter massiven Menschenrechtsverletzungen durch die Drogenkartelle und seit 2006 auch durch die Armee. Durch organisierte Kriminalität kamen allein 2017 etwa 41.000 Menschen gewaltsam ums Leben. Entgegen der offiziellen Darstellung, nach der die Gewalt vor allem von den Drogenkartellen ausgeht und auch nur deren Mitglieder betrifft, stammen die meisten Opfer aus der normalen Bevölkerung. Aufgeklärt werden die Verbrechen so gut wie nie: Die Aufklärungsrate bei Mord liegt bei unter zwei Prozent, obwohl Mexiko über ausgeprägte staatliche Institutionen verfügt. Im Präsidentschaftswahljahr 2018 schmiedeten Kartelle Allianzen mit einzelnen Kandidaten und ließen deren Rivalen ermorden. Vor den Wahlen am 1. Juli 2018 wurden fast 120 Bewerber um öffentliche Ämter ermordet, viele weitere wurden massiv bedroht oder angegriffen. Die mexikanische Zivilgesellschaft leidet unter der Kombination aus Gewalt und Straflosigkeit. Einschüchterungsversuche, Todesdrohungen, öffentliche Anfeindungen, willkürliche Festnahmen, Entführungen, Folter und Morde durch staatliche und nichtstaatliche Akteure sind weit verbreitet und bleiben in der Regel ungesühnt. Besonders betroffen sind Journalist:innen und Aktivist:innen, die sich für die Rechte von Indigenen, Frauen, Homo- und Transsexuellen einsetzen oder die Aufklärung von Verbrechen fordern.

Quelle: Atlas der Zivilgesellschaft 2019, S. 43–48



Länderbeispiel Ungarn

Auch in der Europäischen Union werden Grundrechte beschränkt. Nur 173 Millionen von 445 Millionen Menschen leben hier in offenen Gesellschaften. Die etwa zehn Millionen Menschen in Ungarn haben es mit einer autoritären Regierung zu tun. Bei der Parlamentswahl im April 2018 wurde die nationalkonservative Partei Fidesz von Premier Victor Orbán wieder stärkste Kraft und errang zwei Drittel der Parlamentssitze. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bezeichnete den Ablauf der Wahlen als unfair: „Einschüchternde und fremdenfeindliche Rhetorik, voreingenommene Medien und undurchsichtige Wahlkampffinanzierung“ hätten einen Wettbewerb auf Augenhöhe ausgeschlossen. Nur zwei Monate nach seiner Wiederwahl wurde das umstrittene „Stop-Soros-Gesetz“ verabschiedet. Um „zu verhindern, dass Ungarn ein Migrationsland wird“, wurde als neues Delikt die „Unterstützung illegaler Einwanderung“ in das Strafgesetzbuch eingeführt. Es kriminalisiert Anwält:innen und NGO-Mitarbeitende, die Geflüchtete bei der Wahrnehmung ihrer Rechte im Asylverfahren beraten oder Informationsmaterial dazu herstellen und verbreiten. Solche legalen Tätigkeiten, die nach internationalem Recht sogar geboten sind, werden in Ungarn mit bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe bestraft.

Quelle: Atlas der Zivilgesellschaft 2019, S. 31–35



Lisbeth Ortega vermisst ihre 21-jährige Tochter Zumiko. Sie ist seit mehr als drei Jahren verschwunden. Die Organisation SERAPAZ unterstützt die Angehörigen von Verschwundenen.



Aufgabe

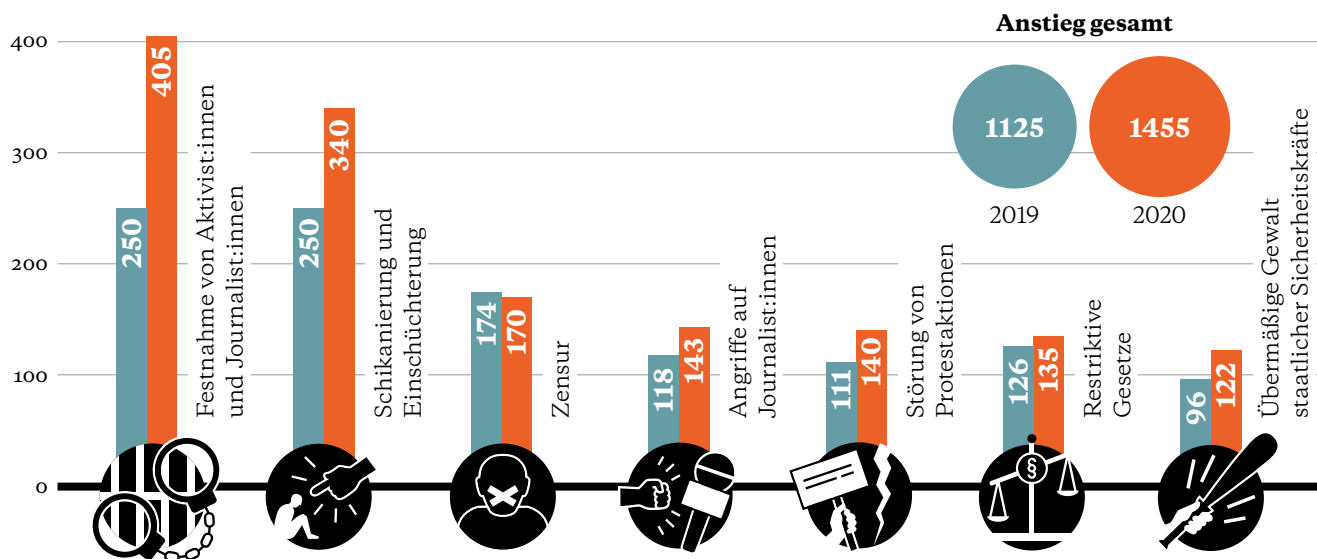
- Lies dir die Länderbeispiele durch.
- Suche beide Länder auf der Karte im Atlas der Zivilgesellschaft und beschreibe, warum deiner Meinung nach das Land in die jeweilige Kategorie eingestuft wurde.
- Recherchiere weitere Beispiele für *shrinking space* unter www.brot-fuer-die-welt.de/themen/atlas-der-zivilgesellschaft

Verhaftungen

Besonders häufig sperren Regierungen diejenigen einfach weg, die widersprechen. Das ist zugleich ein Signal an alle anderen: Wer es wagt, weiter politisch aktiv zu sein, muss mit demselben Schicksal rechnen. Umweltschützer:innen sind davon genauso betroffen wie NGO-Mitarbeitende, Aktivist:innen, Oppositionelle oder Journalist:innen.

Instrumente der Repression

In 516 Berichten von November 2019 bis Oktober 2020 hat CIVICUS Grundrechtsverletzungen belegt. Der Anstieg steht für die zunehmende Erosion bürgerlicher Freiheiten. (Werte beziehen sich auf Anzahl der Erwähnungen in den CIVICUS-Berichten.)



Quelle: CIVICUS (2020): People Power Under Attack

Gewalt gegen Demonstrant:innen

Die Geschichte zeigt, dass es fast immer der Druck von der Straße ist, der staatliches Unrecht beendet oder Abhilfe bei Missständen schafft. Das wissen autoritäre oder korrupte Regime genau – und betrachten die Versammlungsfreiheit deshalb als Gefahr. Die Entwicklungen der Technik machen es in der jüngsten Vergangenheit jedoch leichter, Angriffe gegen friedliche Versammlungen zu dokumentieren: Weil immer mehr Demonstrant:innen Handys mit Kamera haben, können sie Vorfälle filmen. So fällt es Regierungen schwerer, ihr Vorgehen im Nachhinein abzustreiten.

Unterdrückte Vereinigungsfreiheit

Immer häufiger versuchen Regierungen, die Arbeit von Organisationen durch neue Gesetze zu behindern. Sie sollen eine Förderung der Arbeit aus dem Ausland unmöglich machen. Solche Gesetze bedeuten für die betroffenen Organisationen in der Regel den Verlust der finanziellen Grundlage und für viele ist es fast unmöglich, den plötzlichen Wegfall von Zuwendungen aus dem Ausland auszugleichen. Der Zugang zu finanziellen Ressourcen wird deshalb als Bestandteil der Vereinigungsfreiheit angesehen. Weitere Methoden, mit denen Staaten gegen die Vereinigungsfreiheit vorgehen und die Arbeit von NGOs gezielt behindern, sind höhere Steuern, übertriebene Kontrollen, aufwendige und langwierige Genehmigungsverfahren und verstärkte Berichtspflichten.

Meinungs- und Pressefreiheit

Journalist:innen haben für die Zivilgesellschaft eine besondere Funktion. Sie sind es, die Öffentlichkeit herstellen, wenn zivilgesellschaftliche Gruppen Missstände aufdecken. Des-

halb stehen sie besonders im Fokus von autoritären und korrupten Regimen. Zunehmend geraten auch das Internet und die sozialen Medien ins Visier. Inhalte werden gefiltert, blockiert, gehackt, Server geschlossen, Seiten gesperrt, Dienste verboten. Teils wird gleich das gesamte Internet heruntergefahren, der Zugang begrenzt oder Äußerungen protokolliert.

Bedrohung durch Diffamierung

Die Strategie, internationale NGOs als äußere Feinde des Staates zu bekämpfen, hat sich in letzter Zeit weltweit verbreitet. Die Diffamierung zielt auch darauf ab, zivilgesellschaftlichen Organisationen die Legitimation und Anerkennung für ihre Arbeit abzuspüren. Da meist auch die staatsgelenkten oder andere von der Regierung beeinflusste Medien diese Kampagnen mit ihrer Berichterstattung unterstützen, nimmt der Rückhalt in der Bevölkerung oft dramatisch ab.

Aufgabe

- Finde Beispiele zu den verschiedenen Instrumenten der Repression, zum Beispiel im Atlas der Zivilgesellschaft oder aus den aktuellen Nachrichten.
- Beschreibe, welche Möglichkeiten die Betroffenen haben, um sich gegen diese Maßnahmen zu wehren? Welche Möglichkeiten der Unterstützung für die Betroffenen fallen dir ein?
- Suche dir einen Konflikt aus und überprüfe, welche Instrumente der Repression angewendet wurden. Recherchiere auch, in welcher Form die betroffenen Menschen oder Organisation national und international Unterstützung erfahren haben.



Zivilgesellschaftliches Engagement aufgrund von Diskriminierung

Die Benachteiligung von Menschen auf Grund des Einkommens, der Hautfarbe, des Geschlechts, einer Behinderung oder der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe wird Diskriminierung genannt.

Diskriminierung ist eine Verletzung der Menschenrechte. Menschen werden aufgrund individueller oder gruppenspezifischer Merkmale systematisch an der Ausübung ihrer Rechte gehindert. Diskriminierung hat viele Gesichter. Sie findet auf der zwischenmenschlichen Ebene statt, in Institutionen oder sie ist strukturell verankert. Zivilgesellschaftliches Engagement gegen strukturelle Diskriminierung wird oft nicht ohne Grund als „Kampf“ bezeichnet und geht zumeist von den Betroffenen selbst aus.



Aufgabe

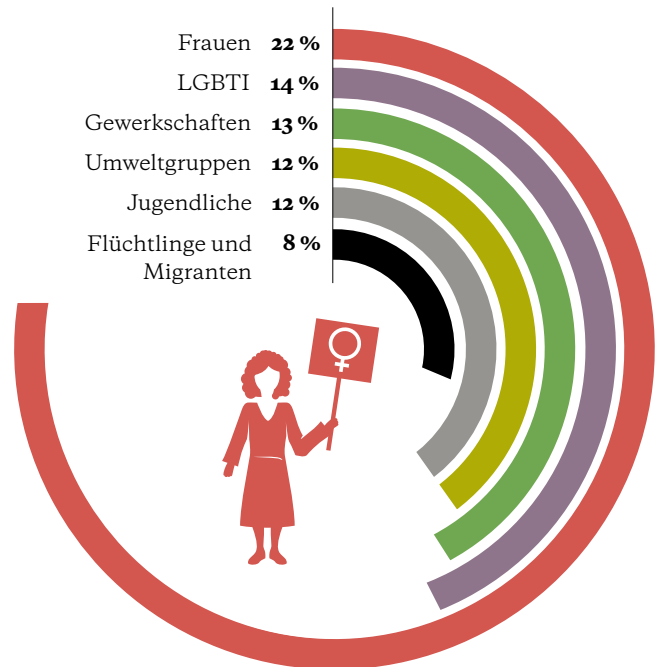
- Recherchiere soziale Bewegungen und Initiativen, die aufgrund von Diskriminierung entstanden sind, zum Beispiel: Black Lives Matter, #MeToo, People first, Romani-Bewegung.
- Zeige an einem selbst gewählten Beispiel, auf welche Widerstände Organisationen gestoßen sind, die sich gegen Diskriminierung zur Wehr setzen. Von welchen Akteuren gingen diese Widerstände aus? (Zivilgesellschaft, Staat, Unternehmen etc.). Können diese Maßnahmen als *shrinking space* bezeichnet werden? Begründe deine Meinung.

Widerstände gegen Frauenbewegungen

Frauen und Frauenrechtsorganisationen waren in mehr als jedem fünften der von CIVICUS registrierten Fälle von Angriffen auf die Zivilgesellschaft betroffen und stehen damit an oberster Stelle der am stärksten von Verfolgung betroffenen Gruppen. Frauen sind angreifbarer, weil der öffentliche Raum noch immer von Männern dominiert wird. Dennoch sind Frauen heute in den Kämpfen um sozialen Fortschritt sichtbar denn je. Die Revolution im Sudan, die dem Kriegsverbrecher Omar al-Bashir entmachtete, wird für immer mit dem Bild der Studentin Alaa Salah verbunden sein. Auch die schwedische Schülerin Greta Thunberg hat Millionen von jungen Menschen weltweit mobilisiert sich gegen den Klimawandel zu engagieren.

Betroffene Gruppen des shrinking space

Einschränkungen des zivilgesellschaftlichen Raums treffen nicht alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen. Mehr als einer von fünf Vorfällen, die vom 1. Oktober 2018 bis 11. November 2019 an CIVICUS gemeldet wurden, richtete sich gegen Frauen. Weitere Vorfälle meldeten unter anderem Indigene, Aktivistinnen und Aktivisten für Landrechte und Menschen mit Behinderungen.



Quelle: CIVICUS (2019): *People Power Under Attack*.

Die Grafik zur Benachteiligung von Frauen, die sich auf den Social Institutions und Gender Index der OECD stützt, zeigt wie vielschichtig die Benachteiligung von Frauen ist. Wichtig dabei ist zu verstehen, dass sich nicht nur die Einschränkung der bürgerlichen Rechte der Frauen direkt auf ihr Engagement auswirken kann. Auch die anderen Formen der Diskriminierung zum Beispiel in der Familie oder der Gesellschaft beeinflussen stark, ob ein Mädchen oder eine Frau sich gesellschaftlich und politisch einbringen kann. Denn sehr oft werden Frauen und Mädchen auf ihre Rolle als Mütter und Töchter reduziert. Politisches Engagement von Frauen und Mädchen wird in vielen Gesellschaften und Gruppen nicht akzeptiert, selbst wenn es rechtlich keine Einschränkungen gibt.



Das bedeutet Benachteiligung von Frauen

Der Social Institutions and Gender Index (SIGI) der OECD erfasst die Situation der Diskriminierung von Frauen durch Gesetze sowie gesellschaftliche Normen und Praktiken in 180 Staaten. Die Ergebnisse zeigen, wie wenig Frauen und Mädchen vielerorts über ihr Leben entscheiden können.

 <p>Diskriminierung in der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kinderheirat ■ Verantwortung für Sorge- und Hausarbeit ■ Scheidungsrecht ■ Erbrecht 	 <p>Eingriffe in die physische Integrität</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gewalt gegen Frauen ■ Weibliche Genitalverstümmelung ■ Verschwindenlassen ■ Reproduktive Gesundheit und Geburtenkontrolle 	 <p>Eingeschränkter Zugang zu produktiven und finanziellen Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zugang zu Land ■ Zugang zu anderen produktiven Ressourcen ■ Zugang zu Finanzdienstleistungen ■ Rechte am Arbeitsplatz 	 <p>Eingeschränkte bürgerliche Rechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bürgerliche und politische Rechte ■ Politische Teilhabe ■ Bewegungsfreiheit ■ Zugang zu Gerichtsbarkeit
---	--	---	--

Quelle: OECD (2018): Elements of SIGI.

Veröffentlicht unter: → www.genderindex.org/wp-content/uploads/2018/12/Elements-SIGI.jpg, 19.8.2019



Aufgabe

→ Sieh dir das Video von Morena Herrera aus El Salvador an. Sie ist Feministin und Koordinatorin der Asociación Colectiva de Mujeres para Desarrollo local (CDML), einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie träumt von einem Land, in der jeder und jede das eigene Schicksal selbst definieren und in Selbstbestimmung leben kann. Informiere dich über die Situation in El Salvador und überlege, welche Maßnahmen helfen könnten, die Situation der Frauen zu verbessern.

→ www.brot-fuer-die-welt.de/global-lernen



Die Rolle von Unternehmen bei der Unterdrückung von Zivilgesellschaft

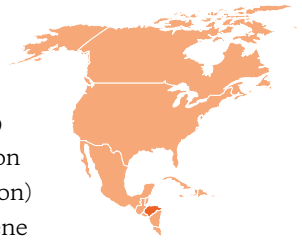
Shrinking space bezieht sich vor allem auf die Unterdrückung der Zivilgesellschaft durch den Staat. Unternehmen spielen dabei eine wachsende Rolle.

Nur noch 31 der 100 größten Wirtschaftsakteure der Welt sind Staaten – die übrigen 69 sind transnationale Unternehmen. Entsprechend groß ist ihr Einfluss. Gerade im Agrar- und Bergbausektor kollidieren Menschenrechte und Umweltschutz oft mit Geschäftsinteressen. Das erleben wir in allen Ländern der Welt, auch in Deutschland, wo Tagebaue vergrößert werden und dafür Dörfer weichen müssen, beim Neubau von Produktionsstätten oder Autobahnen, für die Waldgebiete gerodet werden. Während in einer offenen Gesellschaft diese Diskussionen demokratisch geführt werden, Demonstrationen stattfinden und Gerichte entscheiden, wird in Ländern mit eingeschränktem *civic space* diese Auseinandersetzung unterdrückt. Häufig werden die Rechte von Minderheiten, von armen oder ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen ausgehebelt, Proteste gewaltsam niedergeschlagen und die Umwelt zerstört. CIVICUS kritisiert die oft enge, teils korrupte Verflochtenheit großer Unternehmen mit politischen Entscheidungsträgern, die sich zum Beispiel darin zeigt, dass die Unterdrückung von Protesten von „mächtigen Unternehmen finanziert und durch staatliche Akteure unterstützt“ wird.

Besonders gefährdet ist die Zivilgesellschaft in sogenannten *failed states*, wie dem Jemen oder Libyen. Dort fehlt die Staatlichkeit, zum Beispiel funktionierende Gerichte oder Polizei, die den Handlungsraum von Zivilgesellschaft schützen könnten. Hier gilt allein die Macht der Stärkeren.

Länderbeispiel Honduras

Obwohl Honduras die Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) ratifiziert hat, die vorsieht, dass indigene Gemeinschaften vor der Vergabe von Landnutzungsrechten (Konzessionen) angehört werden müssen, haben die bisherigen Regierungen die Konzessionen meistens einfach per Dekret vergeben. Protestieren die betroffenen indigenen Gemeinschaften gegen den Ausverkauf ihrer Territorien, müssen sie mit Gewalt von Sicherheitskräften rechnen. Menschen, die das extraktivistische Wirtschaftsmodell – also den Abbau von Kohle, Zink und anderen Bodenschätzen – im Land infrage stellen, werden diffamiert, bedroht, kriminalisiert oder ermordet. Honduras hat im weltweiten Vergleich die höchste Tötungsrate von Land- und Umweltaktivist:innen.



Gleichzeitig gewinnen Unternehmen durch eine neoliberal ausgerichtete Politik der Staaten an Einfluss. Diese beinhaltet zum Beispiel den Abbau staatlicher Infrastruktur zugunsten des privaten Sektors. Wasserwerke, Müllabfuhr, Wohnraum, Gesundheitswesen, Altersversorgung, Bildung oder der öffentliche Nahverkehr werden wirtschaftlichen Akteuren überlassen. Für die Bevölkerung bedeutet es, dass sie für lebensnotwendige Dinge viel Geld bezahlen müssen. Der Staat kann den Zugang zu diesen Dienstleistungen nicht mehr garantieren.



Aufgabe

- Mache eine Recherche über die Umwelt- und Menschenrechtsaktivistin **Berta Caceres**. Gestalte einen Text, ein Bild, eine Collage oder ein Gedicht zu ihrem Leben.
- Lies das Interview von Gerold Schmidt mit Ramiro Lara und José Ramón Ávila, langjährige Mitarbeiter der Organisation ASONOG.
- www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2021-honduras-goldabbau-statt-friedhof



Wandbild in Berlin



Defend the defenders – Schutzstrategien für zivilgesellschaftliche Organisationen

Menschenrechtsverteidiger:innen stehen stets auf der Seite derjenigen, deren Rechte missachtet werden. Das kann dazu führen, dass sie – wie auch Mitarbeitende der Partnerorganisationen von Brot für die Welt – massiv bedroht werden. Das bedeutet, dass sie anonyme Anrufe oder Briefe erhalten, beschattet und abgehört und in den Medien diffamiert werden. Im schlimmsten Fall werden sie verhaftet, in unfairen Gerichtsverfahren verurteilt, entführt, ihnen wird mit Mord gedroht oder sie werden ermordet.

Auf der Ebene der Organisation findet die Unterdrückung in der Form statt, dass in die Büros eingebrochen wird, Computer entwendet oder Daten gestohlen werden. Die Mitarbeiter:innen sollen so eingeschüchtert werden, dass sie ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen können. Ein anderes Mittel, unliebsame Kritiker:innen mundtot zu machen, ist es, verwaltungstechnische Hürden aufzubauen. Das sind zum Beispiel immer neue Anforderungen an Transparenz und Berichtsverfahren. Kommen die Organisationen den Anforderungen nicht nach, werden die Projektkonten eingefroren. Oft wird die finanzielle Unterstützung aus dem Ausland untersagt oder Organisationen werden ganz verboten.

Organisationen wie Brot für die Welt beobachten die Lage der Partner genau und bemühen sich, möglichst schnell auf Unterdrückung zu reagieren.

Folgende Maßnahmen sollen zivilgesellschaftliche Akteure vor Unterdrückung schützen:

- den Kontakt zum Auswärtigen Amt suchen, um die deutsche Botschaft vor Ort kontaktieren zu können
- Eilaktionen/Urgent Actions, also öffentliche Apelle, starten
- Gespräche mit politischen Entscheidungsträger:innen in Deutschland und in den Partnerländern führen
- Kontakt zu internationalen Menschenrechtsorganisationen wie Frontline Defenders, Amnesty International oder Peace Brigades International (PBI) aufnehmen, die auf den Schutz von Menschenrechtsverteidiger:innen spezialisiert sind
- Finanzierung von Rechts- oder Gesundheitsbeihilfe, Gerichtskosten, Visagebühren oder Sicherheitstrainings, zum Beispiel aus einem Notfallfonds
- Verschlüsselte Kommunikation
- Unterstützung bei der Organisation von Ausreisevisa
- Unterstützung bei der Evakuierung
- Unterstützung bei der Konzeption und Vermittlung von Sicherheitstrainings
- Beratung und Begleitung bei Lobbygesprächen in Berlin oder beim UN-Menschenrechtsrat in Genf
- Erzeugung von Öffentlichkeit in Deutschland und der EU
- Unterstützung bei der Lobbyarbeit gegen repressive Gesetze und Vorschriften in den Partnerländern

Es gibt weltweite Netzwerke, die sich auf die Verteidigung von Organisationen oder Akteuren im Bereich der Menschenrechte spezialisiert haben, zum Beispiel: Defend The Defenders
→ <https://defenddefenders.org>



Aufgabe

- Sortiere die Maßnahmen nach folgenden Kriterien: Zeit (schnell oder langfristig umsetzbar), politische Arbeit, finanzielle Unterstützung, praktische organisatorische und technische Unterstützung. Eventuell findest du noch weitere Kategorien.
- Auf dein ganz persönliches Leben bezogen: Stelle dir vor, deine Rechte werden verletzt, zum Beispiel durch einen Übergriff auf der Straße. Was würdest du tun, um dich gegen den Angriff zu wehren. Ziehe Parallelen zu den oben genannten Maßnahmen. Welchen Kategorien sind sie zuzuordnen?

Im Idealfall greifen die zuvor genannten Maßnahmen und die Organisationen beziehungsweise die gefährdeten Personen können sicher weiterarbeiten oder befreit werden. Im Folgenden seien zwei Beispiele genannt:

Teodora del Carmen Vásquez stammt aus El Salvador. Sie wurde dort zu 30 Jahren Haft verurteilt, weil sie eine Fehlgeburt hatte. El Salvador hat eines der repressivsten Abtreibungsgesetze weltweit. Ein Schwangerschaftsabbruch ist verboten und auch Fehlgeburten stehen unter Strafe. Nach zehn Jahren Haft wurde sie freigelassen. Heute setzt sie sich für die Rechte von Frauen ein.



Peter Steudtner ist ein Menschenrechtsaktivist und wurde 2017 im Rahmen seiner beruflichen Aktivitäten in der Türkei in Haft genommen. Ihm wurde vorgeworfen, eine bewaffnete Terrororganisation unterstützt zu haben. Nach über drei Monaten wurde Peter Steudtner aus der Haft entlassen. Er setzt sich weiterhin für Menschenrechte ein.



Spähsoftware gefährdet Menschenrechtsverteidigerin

Mit einer Software wurden Menschenrechtsaktivist*innen in Mexiko systematisch überwacht. Yesica Sánchez Maya, die selbst Opfer der Überwachung wurde, berichtet über ihre Erfahrungen.

→ www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2021-spaehsoftwaregefahredetmensenrechtsverteidigerin



Aufgabe

→ Recherchiere, welche Unterstützung die beiden während ihrer Haft erfahren haben. Im Internet findest du zahlreiche Artikel zu den beiden Fällen. Welche Maßnahmen haben deiner Meinung nach zur Befreiung von Peter Steudtner und Teodora del Carmen Vásquez beigetragen? Orientiere dich auch an der oben aufgeführten Liste. Benenne die Maßnahmen und tragt eure Ergebnisse in der Gruppe zusammen.

→ Suche ein ganz konkretes Beispiel einer Organisation heraus, die in Deutschland auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam macht. Beschreibe den Fall und welche öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen die Organisation durchführt, gestalte dazu ein Plakat mit folgenden Informationen:

- Name der Menschenrechtsorganisation
- Name der Partnerorganisation oder der Person in Not
- Worum geht es inhaltlich? Welche Rechte werden gebrochen?
- Welche Maßnahmen werden zur Unterstützung von Deutschland aus angeboten?
- An welchen Maßnahmen kann sich jede:r von Deutschland aus beteiligen?

→ Stellt euch die Ergebnisse gegenseitig vor und diskutiert, ob und warum ihr die Menschenrechtsorganisationen unterstützen würdet.



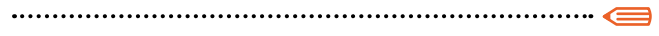
Der politische Handabdruck

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist der Klimawandel. Jede:r von uns hinterlässt auf dieser Erde einen ökologischen Fußabdruck. Wir können diesem aber auch etwas entgegenzusetzen, indem wir uns politisch engagieren. Wenn wir wollen, dass alle Menschen auf der Erde gut und in Frieden leben können und unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten bleiben, dann muss sich vieles in unserer Gesellschaft ändern.

Nicht nur bei *Fridays for future*, sondern auch in vielen anderen Initiativen haben sich Menschen zusammengeschlossen und Ideen entwickelt, wie Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit ganz konkret aussehen können. Sie wollen gesunde Lebensmittel aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft. Sie wünschen sich erschwingliche, nachhaltige und komfortable Fortbewegungsmöglichkeiten. Sie engagieren sich für vor Ort erzeugte, erneuerbare Energie. Sie möchten Produkte kaufen, für die keine Menschen ausgebeutet wurden. Sie setzen sich für ein soziales Miteinander ohne Armut und Abstiegsängste ein.

Nachhaltigkeit wird zur Standardoption

Handabdruck-Engagement setzt immer an Strukturen, Regeln, Rahmenbedingungen oder Gesetzen an, um Nachhaltigkeit bleibend und für viele Personen zu verankern. Alle können dabei helfen – und am besten klappt es gemeinsam in Gruppen: Schüler:innen können sich dafür einsetzen, dass an ihrer Schule nur noch saisonales und biologisches Essen angeboten wird. Mitglieder von Religionsgemeinschaften können dafür sorgen, dass die Geldanlagen der Gemeinde nur noch nachhaltig angelegt werden. Initiativen in Städten können erreichen, dass beim örtlichen Stromanbieter Ökostrom als Standardoption angeboten wird. Gesetze auf Bundesebene können Weichen für eine nachhaltigere Mobilität stellen. Oft können Nachhaltigkeitsprojekte, wenn sie in kleinem Maßstab erfolgreich umgesetzt wurden, im weiteren Verlauf auf größere Wirkungskreise übertragen werden (zum Beispiel vom Verein zum Verband oder vom Quartier auf die ganze Stadt).



Aufgabe

- Gehe auf die Seite → www.handabdruck.eu und führe dort deinen ganz persönlichen Handabdruck-Test durch.
- Überprüfe dein persönliches Testergebnis auf seine Realisierbarkeit.
- In welchem Typ der Gesellschaft (offen bis geschlossen) ist deine Handabdruck-Idee noch umsetzbar?

Du lebst in einer offenen Gesellschaft. Niemand hindert dich daran, dich für Klimagerechtigkeit oder soziales Miteinander zu engagieren. Worauf wartest du noch?

Schicke uns deine Projektidee an Bildung@brot-fuer-die-welt.de. Wir sind gespannt auf deinen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Welt.





Theologische Reflexion

Ihr kennt sicher viele Organisationen, die sich für Menschenrechte, Klimaschutz und für eine gerechte Welt einsetzen. Kennt ihr auch das Engagement der Kirchen?

Wenn Staaten die Rechte der Bürger:innen einschränken, die politische Teilhabe erschweren oder unmöglich machen und Menschenrechte immer mehr unter Druck geraten, können Kirchen und Religionsgemeinschaften eine wichtige Rolle spielen, um Recht und Gerechtigkeit durchzusetzen. Es gab und gibt unzählige christlich motivierte Menschen und ganze Religionsgemeinschaften, die sich gegen Unterdrückung und Unfreiheit einsetzen.

Eine der zentralen Aussagen Jesu finden wir im Matthäus Evangelium im 25. Kapitel: *Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von allem Anfang an zugedacht hat. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.*

Für viele Christ:innen weltweit ist der Maßstab ihres Handelns in biblischen Erzählungen begründet, seien es die der mutigen und oft radikalen Prophet:innen oder die der Evangelien, sie sind Quelle, Mutmacher und Wegweiser. In vielen Gleichnissen, Reden und im Handeln Jesu wird die bedingungslose Solidarität mit den Ausgeschlossenen der Gesellschaft deutlich. Barmherzigkeit ist die Grundlage des Handelns, es geht nicht nur um das Mitleid mit Opfern von Gewalt und Ausgrenzung, sondern auch um die eigene existenzielle Betroffenheit. Barmherzigkeit ist auch in der jüdischen Religion und im Islam ein Grundpfeiler der Beziehung zu Gott.

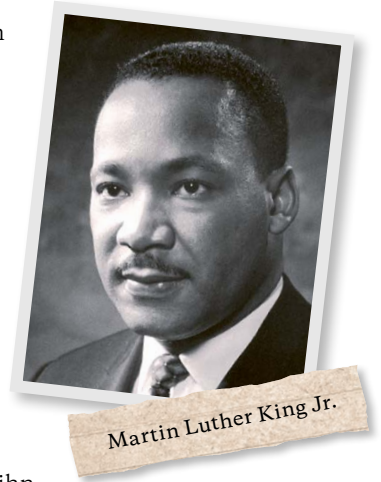


Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer, ein evangelischer Pfarrer, der kurz vor Ende der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus ermordet wurde oder der katholische Priester Maximilian Kolbe, in Auschwitz ermordet, sind nur zwei Beispiele vom mutigen Einsatz gegen Schrecken und Terror. Der kirchliche Widerstand wurde auch von vielen Frauen getragen, die Ausweisdokumente, Lebensmittel und andere Unterstützungen für

Menschen organisierten, die durch die Nazis verfolgt wurden. Mit dieser Unterstützung haben sie ihr Leben aufs Spiel

gesetzt. Allein in Berlin konnten so 1.500 von den Nazis verfolgte Menschen gerettet werden. Besonders in den letzten Jahren ist durch die Black Lives Matter Bewegung der US-amerikanische, baptistische Pfarrer, Martin Luther King Jr. wieder in das Bewusstsein vieler Menschen gerückt. Der Kampf von Luther King gegen die Rassentrennung, für eine starke Bürgerbewegung und gegen den Vietnamkrieg machte ihn zu einem unbequemen Bürger, er wurde 1968 von einem rassistisch motivierten Menschen ermordet.



Martin Luther King Jr.

Länderbeispiel Chile

Wie der organisierte Widerstand von Kirchen gegen offensichtliche Menschenrechtsverletzungen, Gewalt und organisiertes Unrecht aussehen kann, zeigt uns der Fall der chilenischen Militärdiktatur. Wenige Wochen nachdem sich das Regime 1973 an die Macht putschte, organisierten sich katholische, methodistische, lutherische, orthodoxe und pfingstlerische Kirchen sowie die jüdische Gemeinschaft in Chile, um den Ausschuss für Friedenszusammenarbeit zu organisieren. Schwerpunkt der Arbeit war die rechtliche Unterstützung der von der Regierung Verfolgten sowie der Personen, die aus politischen Gründen ohne Gerichtsverfahren festgenommen wurden. Das Komitee unterstützte auch diejenigen, die ihren Arbeitsplatz aus politischen Gründen verloren. In den zwei Jahren seines Bestehens konnte mehr als 17.000 Menschen geholfen werden. Aus dem Komitee heraus gründete sich das Vikariat der Solidarität. Es wurde zum Symbol für den Kampf für die Menschenrechte in Chile. In den über vierzehn Jahren seiner Tätigkeit erbrachte das Vikariat Rechtsdienstleistungen für über 250.000 Menschen. Die Aufzeichnungen des Vikariats von mehr als 19.000 Fällen von Menschenrechtsverletzungen wurden in den Jahren nach Chiles Rückkehr zur Demokratie von der chilenischen Wahrheitskommission verwendet. Raúl Kardinal Silva Henríquez, der katholische Erzbischof von Santiago de Chile, stand dem Komitee vor. Für sein Engagement wurde er mit dem Menschenrechtspreis der Vereinten Nationen ausgezeichnet.



„Die Menschenrechte werden dann respektiert, wenn wir sie gemeinsam einfordern.“



Raúl Kardinal Silva Henríquez

Kirchen weltweit sind Akteure für eine gerechte und zukunftsfähige Welt. Ein prominentes Beispiel ist Brot für die Welt selbst: 1959 haben sich Christ:innen im damaligen Ost- und Westdeutschland zu einer einmaligen Spendenaktion zusammengeschlossen, die heute zu einer wichtigen weltweiten Institution geworden ist. Mehr als 2.000 Partnerorganisationen von Brot für die Welt arbeiten weltweit für Gerechtigkeit, die Durchsetzung von Menschenrechten, Ernährungssicherung und den Klimaschutz. Ohne die Millionen Euro, die jährlich von Mitgliedern der Kirche gespendet werden, wäre das nicht möglich.

Auf dem Kirchentag in Dortmund haben sich Christ:innen dafür eingesetzt, dass die Entsendung eines Rettungsschiffes der Evangelischen Kirche ins Mittelmeer erfolgt. Rund 40.000 Unterstützer:innen wurden mobilisiert. Im Sommer 2020 stach die Sea-Watch 4 in See und rettete in der ersten Mission 354 Menschen vor dem Ertrinken. Schon länger gibt es in Deutschland das Asyl in der Kirche. Menschen, denen in der Heimat Verfolgung durch Abschiebung droht, werden von der Kirche unterstützt, um Asyl in Deutschland zu erhalten und ihre Rechte und vor allem ihr Recht auf ein sicheres Leben durchzusetzen, rund 70 Prozent der Fälle kommen zu einem guten Ende.

Die Herausforderungen unserer Zeit können nur gemeinsam angegangen werden. Aus diesem Grund haben sich 1983 viele Kirchen weltweit, auf der Vollversammlung des Weltkirchenrates zum „konziliaren Prozess gegenseitiger Verpflichtung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ zusammengeschlossen. Christ:innen aus

der ehemaligen DDR gaben dazu den Anstoß. Ziel war und ist, dass Kirchen gemeinsam gegen Rassismus, Sexismus, Militarismus und Unterdrückung zusammenstehen. Der Text aus dem Evangelium wurde damals für viele zur Leitlinie, wie man im Grundsatzdokument von damals lesen kann: „Jene, die die Gesellschaft als die ‚Geringsten‘ behandelt, nennt Jesus seine Geschwister (Matthäus 25, 31–46) (...), wir erkennen, dass die Bedürfnisse der ‚Geringsten‘ nur befriedigt werden können, wenn die Strukturen der Weltwirtschaft grundlegend verändert werden.“

Sicher haben viele von euch schon oft gehört, allein kann ich nichts tun, aber die Beispiele von kleinen Initiativen, wie einer spontanen Idee auf dem Kirchentag, die heute schon zwei Schiffe zur Rettung von Menschen im Mittelmeer fahren lässt, beweist uns: **Niemand ist zu klein, um die Welt zu verändern.** Es ist immer wieder begeisternd zu erleben, wie der christliche Glaube Menschen darin bestärkt sich für die Ausgegrenzten einzusetzen, den Auftrag Gottes ernst zu nehmen und die ganze Schöpfung zu bewahren.



Aufgabe

→ Was bedeuten die Beispiele für euch, würdet ihr euch auch gern engagieren oder seid ihr schon aktiv? Tauscht euch untereinander aus und schreibt auf, was ihr gerne für eine gerechte Welt machen würdet und was ihr schon tut, Denkt auch an eure Kirchengemeinde: Wie engagiert sie sich und womit könntet ihr euch dort einbringen?

Act Alliance

Das internationale kirchliche Netzwerk ACT Alliance ist eines der größten Bündnisse für humanitäre Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit weltweit. Es engagiert sich bei Katastrophen, in Entwicklungsfragen sowie in der Lobbyarbeit und bietet von Not, Armut oder Ungerechtigkeit betroffenen Menschen nachhaltige Hilfe. John Nduna aus Sambia leitet die ACT Alliance und sagt: „Dies ist eine herausfordernde Zeit, in der die Welt mit wirtschaftlichen Krisen konfrontiert ist, die schwerwiegende negative Auswirkungen auf die ärmsten Gemeinden haben. Indem wir als Allianz zusammen kommen, können wir unsere positiven Auswirkungen auf das Leben der Schwächsten erhöhen.“

→ www.brot-fuer-die-welt.de/ueber-uns/act-alliance

Materialhinweise

Hintergrundinformationen

Atlas der Zivilgesellschaft, Brot für die Welt, 2021
→ www.brot-fuer-die-welt.de/atlas-zivilgesellschaft

Basiswissen Zivilgesellschaft, Maecenata Stiftung, 2020
→ www.maecenata.eu/themen/zivilgesellschaft

Dossier „Zivilgesellschaft – ein Leitbild“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2012 → www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138712/zivilgesellschaft

Snyder, Timothy: Über Tyrannei. Zwanzig Lektionen für den Widerstand (Illustrierte Ausgabe), Beckverlag 2021
→ www.chbeck.de/snyder-ueber-tyrannei/product/32456559



Vom 8. bis zum 29. März 2022 bietet ein Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen die digitale Fortbildungsreihe „Die 17 Ziele – Lernsnacks für Lehrkräfte“ an. Jede Woche werden dienstags und donnerstags zwei Lernsnacks à 60 Minuten zu den SDGs angeboten. Dabei werden zielgruppenspezifisch einzelne Themen erläutert, Unterrichtsmaterialien vorgestellt und praktische Methoden für den Präsenz- und Fernunterricht diskutiert und erprobt. Alle Infos → www.globaleslernen.de/de/fortbildungsreihe-die-17-nachhaltigkeitsziele-lernsnacks-fuer-lehrkraefte



Bildungsmaterialien

Werkheft Demokratie und Soziale Bewegungen
→ <https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/12/Fokuscafe%CC%81-Lateinamerika-%E2%80%93-Werkheft-Demokratie-WEB.pdf>

Menschenrechte – Arbeitsblätter und weiteres Unterrichtsmaterial, Deutscher Bildungsserver, 2021
→ www.bildungsserver.de/menschenrechte-als-thema-im-schulunterricht-3404-de.html

Bildungsangebote, Amnesty International, 2021
→ <https://amnesty-bildung.de/bildungsmaterialien>

Bildungsmaterialien Menschenrechte, Deutsches Institut für Menschenrechte → www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenrechtsbildung/bildungsmaterialien

Menschenrechte, Zum Unterrichten
→ <https://unterrichten.zum.de/wiki/Menschenrechte>

Bundeszentrale für politische Bildung „Was heißt hier Demokratie?“ → www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/148489/was-heisst-hier-demokratie



Film-Tipp

Dear Future Children → <https://dearfuturechildren.com>
Homo communis → www.homocommunis.de

Unsere Bildungsangebote

Einladung zum Perspektivenwechsel

Lernen Sie unsere Partnerorganisationen in virtuellen Lernspielen kennen. Unsere beiden Weltkarten ermöglichen Ihnen und Ihren Schüler:innen klimafreundliche Reisen um die Welt und Besuche bei unseren Partnern, die sich mit großem Mut und Engagement für Gerechtigkeit und Klimaschutz einsetzen. → www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/schule/sekundarstufe/virtuelle-projektbesuche



Made in Bangladesh

Der Film erzählt die bewegende Geschichte einer jungen Textilarbeiterin, die in ihrem Betrieb eine Gewerkschaft gründen will und der es schließlich gelingt, sich gegen Diskriminierung und Widerstände durchzusetzen. Das zum Film gehörende Bildungsmaterial führt in die Themen Textilkonsum und -produktion, Arbeitsrechte sowie die Gleichberechtigung der Frau in Deutschland und Bangladesch ein. Es bietet Fakten, schafft Raum für Selbstreflexionen und zeigt auf, wie sich jede:r für eine nachhaltige Textilproduktion engagieren kann.

→ www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2021-film-made-in-bangladesh



„Rafaël“ – Eine Liebesgeschichte in Zeiten von Flucht und Migration

Der Spielfilm „Rafaël“ erzählt eine dramatische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Arabischen Frühlings und der Bootsflüchtlinge auf der Mittelmeerroute. Herzstück des Begleitmaterials ist das Planspiel „Watch The Sea“ mit der Fragestellung, ob im Mittelmeer aus Seenot gerettete Flüchtlinge von EU-Ländern aufgenommen werden sollen. Das Spiel gibt Anregungen zum Nachdenken über Fluchtursachen und Fluchtwege. → www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/schule/sekundarstufe/film-rafael



EARTH · CHOIR · KIDS

Dieses Projekt möchte den Klimawandel musikalisch ins Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen rücken. Die Idee von „Unsere Stimmen für das Klima“: Überall in Deutschland finden Konzerte statt, in denen speziell für Kinder- und Jugendchöre komponierte Klima-Songs gesungen werden. Mitmachen können (Kinder-)Chöre, Schulklassen oder Gruppen. Singen Sie mit! → www.earth-choir-kids.com

Mit 1.000 Aktionen für weltweite Klimagerechtigkeit

Das Projekt „Reli fürs Klima“ richtet sich an den Religionsunterricht. Es vermittelt Ideen, wie sich Schüler:innen für Klimagerechtigkeit engagieren können und unterstützt Projektpartnerorganisationen, die sich in ihren Ländern für Klimaschutz einsetzen. Das kann der Erhalt von Wäldern, nachhaltige Landwirtschaft oder der Umstieg auf erneuerbare Energien sein. → www.reli-klima.de



Zu allen Bildungsmaterialien bieten wir kostenfrei digitale Fortbildungen an. Melden Sie sich dazu an unter → www.brot-fuer-die-welt.de/termine oder melden Sie sich, um für Ihre Gruppen einen eigenen Termin zu vereinbaren → bildung@brot-fuer-die-welt.de

Brot für die Welt

Wir sind das weltweit aktive Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Unsere Vision ist eine Welt ohne Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In über 90 Ländern fördern und beraten wir professionelle Entwicklungsorganisationen. Durch sie können von Armut und Ausgrenzung betroffene Menschen Unterstützung finden, um aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

→ www.brot-fuer-die-welt.de

Kontakt für Anregungen und Rückfragen

Sigrun Beutler
Brot für die Welt
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
bildung@brot-fuer-die-welt.de
→ www.brot-fuer-die-welt.de

Zentrales Spendenkonto

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Die Zeitschrift **Global lernen** wendet sich an Pädagog:innen in der schulischen und außerschulischen Jugendbildungsarbeit. Sie kann kostenlos abonniert werden.

Abonnements und Bestellungen der aktuellen Ausgabe

Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin
Tel. 030 652 11 19 00, Fax. 030 652 11 39 00
Email: vertrieb@ewde.de
Art.-Nr. 112 106 020 120

Download

Ausgaben von **Global lernen** sind auch als
PDF abrufbar (ab Ausgabe 2006):
→ www.brot-fuer-die-welt.de/global-lernen



Der neue Atlas der Zivilgesellschaft erscheint im Mai 2022 und beleuchtet die aktuelle Situation zivilgesellschaftlicher Organisationen weltweit. Ein besonderer Fokus wird auf den Chancen und Gefahren der Digitalisierung liegen. Mehr Informationen dazu → www.brot-fuer-die-welt.de/atlas-zivilgesellschaft

Impressum

29. Jahrgang, Nr. 1, 2022
Herausgeber Brot für die Welt
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Redaktion Lars Bedurke, Sabine von Barga, Birgit Eichmann,
Kornelia Freier, Mareike Bethge
V.i.S.d.P. Dr. Petra Kohts
Gestaltung Sophie Becker, munterbunt
Fotos Kathrin Harms (S. 1, 7, 8, 17 rechts), Globethics.net
(S. 2), privat (S. 9, 16), Johannes Küstner (S. 14), picture
alliance/Roland Weihrauch/dpa (S. 18 links), picture alliance/
Sven Simon (S. 18 rechts), Eric Miller (S. 17 links), Hermann
Bredehorst (S. 12, 27), Florian Kopp (S. 20), Colectiva
feminista (S. 23), ASONOG (S. 24 links), Lars Bedurke
(S. 24 rechts), Mar de fueguitos (S. 26 links oben), Lars von
Törne (S. 26 links unten), privat (S. 26 rechts), wikipedia
(S. 28), Fundación de Documentación y Archivo Vicaría
de la Solidaridad (FUNVISOL) (S. 29)
Grafiken Nina Eggemann (S. 4), Lena Appenzeller, Sabine
Hecher, (S. 11, 19, 21), Esther Gonstalla (S. 22, 23), Benjamin
Bertram (S. 27)
Druck Umweltdruck Berlin GmbH
Papier 100 % Recycling
ISSN 0948-7425
Februar 2022

